

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Oktober 2014



Redaktionsbeirat

- Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
- Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*
- Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
- Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
- Adelina González, *Acting Comptroller General, Venezuela*

Acting Präsident

Mark Gaffigan (USA)

Chefredakteurin

Muriel Forster (USA)

Redakteure

Amy Condra (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

- Office of the Auditor General (Kanada)
- Jagbans Singh (ASOSAI-Indien)
- Patrick Zucchini (PASAI, Yap, Mikronesien)
- CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
- EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
- Khemais Hosni (Tunesien)
- Basilio Jauregui (Venezuela)
- INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
- U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

- Sebrina Chase (USA)
- Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Vorsitzender	Liu Jiayi	China
Erster stellvertretender Vorsitzender	Dr. Harib Saeed Al Amimi	Vereinigte Arabische Emirate
Zweiter stellvertretender Vorsitzender	Dr. Osama Jafar Faqeeh	Saudi-Arabien
Generalsekretär	Dr. Josef Moser	Österreich
Mitglieder:	Hesham Genena	Ägypten
	Terrance Bastian	Bahamas
	Dr. Carlos Ramón Pólit Faggioni	Ecuador
	Gilbert Ngoulakia	Gabun
	Teruhiko Kawato	Japan
	Juan Manuel Portal Martínez	Mexiko
	Lyn Provost	Neuseeland
	Jørgen Kosmo	Norwegen
	Rana Muhammad Akhtar Buland	Pakistan
	Krzysztof Kwiatkowski	Polen
	Tatyana A. Golikova	Russische Föderation
	Kimi Makwetu	Südafrika
	Dra. Adelina González	Venezuela
	Gene L. Dodaro	Vereinigte Staaten von Amerika

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Telefon: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
E-Mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird kostenlos an die INTOSAI-Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> und auf Anfrage bei der *Zeitschrift* spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Neues in Kürze	5
Was ist Unabhängigkeit ?	12
Die Prüfung von IPSAS-konformen kassenbasierten Rechnungsabschlüssen	17
Prüfung öffentlicher Universitäten und Hochschulen: ORKB Slowakei	23
INTOSAI-Gebergemeinschaft Kooperation - update	28
INTOSAI Intern	31
IDI Update	47
INTOSAI Calendar	52



Innovation als Bollwerk gegen das Veralten

von Saskia J. Stuiveling, Präsidentin des Niederländischen Rechnungshofes, Präsidentin der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI)

Im Juni 2014 tagte der IX. EUROSAI Kongress in Den Haag, den Niederlanden. Im Rahmen dieses Kongresses übernahm der Niederländische Rechnungshof von dem Portugiesischen Tribunal de Contas die Präsidentschaft der EUROSAI.

Dieser Kongress hatte als Thema „Innovation“: „Innovation“, da wir als ORKB mit den sich in ständiger Veränderung befindlichen Gegebenheiten der Welt, in der wir tätig sind, Schritt halten müssen. Es gibt für mich keinen Zweifel, dass wir obsolet werden, wenn wir uns nicht verändern.

Im Rahmen der letzten Globalen Umfrage (2013) der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) berichteten mehr als 40 Prozent der ORKB über Eingriffe durch die Exekutive in den Budgetprozess, wodurch ihre finanzielle Unabhängigkeit gefährdet wurde. Gleichbedeutend ist die Tatsache, dass derzeit 15 Prozent der ORKB keine ihrer Berichte öffentlich zugänglich machen. Das zeigt uns, dass wir sorgsam mit unseren Interessenvertretern reden müssen, allerdings auch einen introspektiven Blick auf unsere Position und unsere Rolle in der Gesellschaft werfen müssen. ORKB bemühen sich um Innovation nicht um ihrer selbst willen, sondern eher als ein unumgängliches Mittel zur Erhaltung ihres langfristigen Mehrwerts. In diesen Bemühungen bauen wir auf die Werte der EUROSAI, und der INTOSAI, um die gute Regierungsführung der Regierungsbehörden und der regierungsnahen Institutionen zu verankern und zu verbessern.

Mit Innovation als Thema nahm der EUROSAI Kongress 2014 eine ungewöhnliche Form an. Beispiele für Innovation und bewährte Verfahren wurden sowohl in administrativen Plenarsitzungen als auch in Workshops und Seminaren sowie in den IT-Markt- und den „Open-Mic“-Sitzungen diskutiert. Die große Diversität innerhalb der EUROSAI führte zu einer reichen Vielfalt an Präsentationen und Diskussionen

sowohl in formellen als auch in informellen Sitzungen. Dies machte den Kongress zu einer wahrhaft gemeinsamen Erfahrung – auch wenn er von den Niederlanden gehalten wurde, war er von den Mitgliedern der EUROSAI geprägt. Die äußerst aktive Rolle aller ORKB resultierte in wertvollen Ideen und Vorschlägen, die alle in Form einer elektronischen Mind-Map zusammengestellt wurden. Diese Mind-Map steht zusammen mit den Ergebnissen des Kongresses sowie seinen Schlussfolgerungen und den Empfehlungen unter <http://www.eurosai2014.nl> zur Verfügung.

Young EUROSAI

Vor mehr als drei Jahren begannen wir diesen Kongress unter dem Titel „Die Expedition“ vorzubereiten. Da wir überzeugt davon sind, dass zu diesem Zeitpunkt niemand die Richtung, in die uns die Entwicklungen tragen werden, vorhersehen kann, müssen wir eine Pionierhaltung einnehmen und uns gegenseitig dabei helfen, unbekanntes Terrain zu erkunden und abzubilden. Das Teilen von Ideen und das gegenseitige Zuhören ist heute wichtiger denn je.

Der Niederländische Rechnungshof wollte die kritischen und innovativen Stimmen der jungen Generation beim EUROSAI Kongress hörbar machen, weshalb wir den ersten Young EUROSAI Kongress in Rotterdam im November 2013 organisierten, der ebenfalls unter dem Motto „Innovation“ stand. Mehr als hundert junge Prüferinnen und Prüfer hatten die Möglichkeit, ein internationales Netzwerk aufzubauen, Ideen zu teilen und in Workshops teilzunehmen, in denen sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen innovative bewährte Verfahren diskutieren konnten. Vor allem hatten sie die Möglichkeit, ihre Ansichten jener Generation mitzuteilen, die sich für ihre Institutionen verantwortlich zeichnet.

Hatten die jungen Kolleginnen und Kollegen eine Botschaft für uns? Sicherlich. Die jungen Prüferinnen und Prüfer zeigten mehrere bevorstehende Herausforderungen für Rechnungskontrollbehörden auf. Diese reichten von wirksamer Kommunikation, über den Austausch von Wissen und Unabhängigkeit, die Erreichung tatsächlicher Auswirkungen mit der Arbeit von ORKB bis hin zur Zunahme des Datenverkehrs. Diese Herausforderungen stehen natürlich alle miteinander im Zusammenhang. Auf Anfrage des Kongresses wird die Initiative des Young EUROSAI sicherlich etwas sein, auf das man in den kommenden Jahren zurückgreifen wird. Der Bericht zur Young EUROSAI ist unter <http://www.eurosai2014.nl> verfügbar.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen des IX. EUROSAI Kongresses

Der Kongress zeigte deutlich, dass sich alle ORKB auf einer kontinuierlichen Suche nach Verbesserung befinden und bestrebt sind, die wirksamsten Arbeitsmethoden und Prüfverfahren anzuwenden. ORKB sind auch bestrebt danach, ihre Erfahrungen zu teilen und Ansichten auszutauschen. In Zukunft werden wir darum bemüht sein, diese Haltung des Ideenaustausches und der Erkundung von Möglichkeiten beizubehalten, um sowohl unsere Arbeit zu verbessern als auch dem öffentlichen Interesse besser zu

dienen. Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des IX. EUROSAI Kongresses haben als Ziel, diese Stimmung einzufangen, und basieren auf den Eingaben aller ORKB, die am Kongress teilgenommen und zu ihm beigetragen haben.

Organisationskultur und Führung

Der Kongress kam zu dem Schluss, dass ORKB danach streben sollten, eine innovative Organisationskultur des Lernens und der Verbesserung zu erreichen, die auch Möglichkeiten zum Experimentieren offen lässt. ORKB sollten auch ihre bedeutende Stellung sichern, indem sie sich offen für neue Entwicklungen, Herangehensweisen und Themen zeigen. ORKB sollten ihre Erfahrungen und Problemstellungen innerhalb der EUROSAI Gemeinschaft und im weiteren Sinne mit der Gemeinschaft der ORKB teilen. Darüber hinaus haben die EUROSAI und die ORKB die Verantwortung, mit gutem Beispiel voranzugehen.

Der Kongress empfahl daher, dass sich die EUROSAI ihre eigene Funktionsweise ansieht und innovative, kostengünstige, nachhaltige und webbasierte Wege für ORKB für den Austausch von Meinungen, Dokumenten und Erfahrungen fördert. Ein Pilotprojekt zum webbasierten Austausch von Informationen ist bereits lanciert worden, bedarf allerdings einer Weiterentwicklung. In den kommenden Jahren wird die EUROSAI eine unabhängige Evaluierung ihrer eigenen Führungskultur und ihres modus operandi anstreben. Der beste Weg zur Innovation und weiteren Verbesserungen ist allerdings, zur Tat zu schreiten. Der Kongress empfiehlt daher, dass die EUROSAI koordinierte Prüfungen zu relevanten Themen durchführt und das Experimentieren mit neuen Prüfungsansätzen, -verfahren und -produkten fördert.

Berichterstattung

Der Mehrwert der Arbeit von ORKB basiert wesentlich, jedoch nicht ausschließlich, darauf, wie sie ihre Botschaft überbringen, wie diese angenommen wird und wie das Parlament, die Regierungsmitglieder und die Bürgerinnen und Bürger darauf reagieren. Die Botschaft kann unterschiedliche Formen annehmen und auf unterschiedlichen Wegen zu unterschiedlichen Zeitpunkten übermittelt werden. ORKB interagieren zunehmend über neue Mittel mit ihren Stakeholdern, angefangen mit den Bürgerinnen und Bürgern über Regierungen, und neue Visualisierungstechniken sind inzwischen fast Standard. Die Einbeziehung von sozialen und digitalen Medien ist auch angestiegen, und ORKB sollten sich an diese digitale Umwelt und an das Publikum anpassen. Daher wird die EUROSAI in den kommenden Jahren dieses Thema mit einem gemeinsamen Projekt wieder aufgreifen, das ORKB dabei helfen könnte, ihre Botschaft innovativ und wirksam zu kommunizieren.

Open data

Es gibt einen kontinuierlichen Anstieg in der Erstellung von Dateien im öffentlichen Sektor; diese Informationen stehen der Öffentlichkeit immer stärker zur Verfügung und sind von jedem Ort aus zugänglich. Diese Dateien geben der allgemeinen

Öffentlichkeit und anderen Akteurinnen und Akteuren die Möglichkeit, „Prüfende vom Schreibtisch aus“ zu werden, was wiederum Möglichkeiten für ORKB schafft, sowohl die Leistung der Regierung zu evaluieren als auch die Transparenz und Rechenschaftspflicht im öffentlichen Sektor zu steigern. Open Data stellen sicher, dass es kein Monopol mehr an den meisten Regierungsinformationen gibt, und verlangen daher von ORKB, ihre eigene Bedeutung, ihre traditionelle Aufgaben, Möglichkeiten und Bedürfnisse zu überdenken. Der Kongress empfahl, dass die EUROSAI eine Diskussion zu den Möglichkeiten und Konsequenzen für ORKB zu Open Data, wie beispielsweise die Qualität von solchen Dateien unterstützt.

Meinungsaustausch

Zur Zeit werden Initiativen zu den Themen der Organisationskultur und Führung, Berichterstattung und Open Data entwickelt. Ich möchte Sie dazu einladen, Ihre Meinung zu diesen Themen mit uns zu teilen, gleich ob sie ein Mitglied der EUROSAI sind oder nicht.

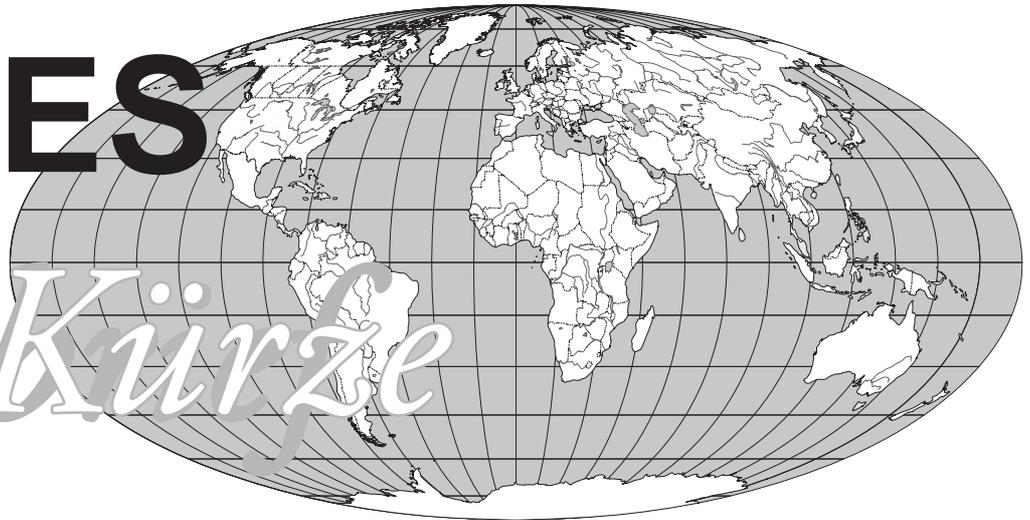
Herausforderungen

Ich erwähnte die Herausforderungen, die von der jungen Prüfungsgemeinschaft der EUROSAI für unsere Expedition dargelegt worden waren. Wir haben sie nun gebeten, uns einige mögliche Lösungen für diese Herausforderungen zu präsentieren. Und aufgrund der Vielfalt dieser Herausforderungen decken diese Lösungen umso mehr Bereiche ab! Eine der auffallendsten Lösungen war jedoch, dass wir als Prüferinnen und Prüfer die „Null-Fehler-Kultur“ aufgeben müssen. Wir müssen experimentieren, wir müssen sowohl mit der allgemeinen Öffentlichkeit als auch mit unseren klassischen Interessenvertretern in Kontakt treten, und wir müssen neuen Initiativen schon von der Spitze der Organisation aus unterstützen. Als Rechnungskontrollbehörden haben wir immer noch eine wichtige Rolle, müssen sie aber neu definieren, um den Anforderungen des 21. Jahrhunderts zu entsprechen. Um die Worte des niederländisch-amerikanischen Künstlers Willem de Kooning zu verwenden: Wir müssen uns ändern, um dieselben zu bleiben.

NEUES

IN

Kürze



Chile

Forum behandelt Kampf gegen Korruption

Der Comptroller General und die Kolleginnen und Kollegen der chilenischen ORKB nahmen an einer Sitzung des Public Sector Integrity Network (Network) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris, Frankreich, teil. Dieses zweijährlich stattfindende Forum hatte als Ziel, die Entwicklung von Integritätssystemen und Systemen zur Korruptionsbekämpfung sowie deren Aktualisierungen und Anpassungen in den Mitgliedsstaaten zu diskutieren.

Die in diesem Forum behandelten Hauptthemen umfassten Mittel zur Wiederherstellung des Vertrauens in Regierungen; die Rolle der Integrität bei der Entwicklung von öffentlichen Maßnahmen; gezogene Lehren zu Korruptionskontrollmodellen sowie Wege zur Nutzung dieser, um die Prinzipien der ethischen Führung im öffentlichen Sektor auf den laufenden Stand zu bringen; eine Überprüfung der Disziplinarverfahren für öffentlich Bedienstete; und die Rolle von Daten und Indikatoren, um die Wirkung von politischen

Maßnahmen auf die Korruptionsbekämpfung zu bemessen.

Im Rahmen dieses Forums präsentierte die OECD ihr neues analytisches Rahmenwerk „Partner für Good Governance: Ausarbeitung der Rollen von Obersten Rechnungskontrollbehörden“. Dieses Rahmenwerk ist ein Teil einer dreijährigen Studie, die von der OECD unter Teilnahme von 13 Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) aus fünf Kontinenten durchgeführt wird.

Die ORKB von Brasilien zeigte Mittel auf, wie sich OKRB zu wirksameren Institutionen entwickeln können, einschließlich der Förderung von verbesserter Kohärenz, Koordinierung und Zusammenarbeit in politischen Entscheidungsfindungsprozessen. Die ORKB von Brasilien hob auch die Bedeutung von Leistungsindikatoren bei der Stärkung der internen Kontrolle hervor; wirksames Risikomanagement bei der Förderung eines gesamtstaatlichen Zugangs zur Politik; sowie zugängliche und flexible Regierungsführung bei der Erbringung von zufriedenstellenden Diensten.

Das chilenische Comptroller General's Office sprach dann über seine neueste OECD-Überprüfung der staatlichen

Führung (OECD Public Governance Review). Um die Fragestellung „wer die Prüfenden prüft“ besser zu verstehen, unterstrich es die Bedeutung, sich einer unabhängigen Überprüfung durch die OECD zu unterziehen, und erklärte, dass es bei der Arbeit von ORKB nicht darum ginge, mehr von demselben zu machen, sondern neue Herangehensweisen zu finden, um einen Mehrwert zu schaffen.

Bei diesem Forum diskutierten die ORKB von Brasilien, Chile, Korea, Frankreich, Polen, Südafrika und dem Europäischen Rechnungshof auch die nächsten Schritte der Studie zur Rolle von ORKB in Rahmen der guten öffentlichen Regierungsführung. Die Diskussionen spiegelten die Schlüsselpunkte wider, über die beim Netzwerktreffen Einigung erzielt worden war, und bezweckten, die Vision und die Richtung der Studie auf die gegenwärtigen Herausforderungen im Zusammenhang mit Integrität und Anti-Korruptionsmaßnahmen auszurichten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Comptroller General von Chile:

E-Mail: relacionesinternacionales@contraloria.cl

Website: <http://www.contraloria.cl>

Deutschland

Der neue Präsident des Bundesrechnungshofs

Kay Scheller ist der neue Präsident des Bundesrechnungshofs. Er wurde vom Bundesrat im Mai/Juni 2014 gewählt und folgte Dr. Dieter Engels nach, dessen Amtsperiode im April 2014 endete. Scheller erhielt am 30. Juni 2014 die Ernennungsurkunde vom Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Er studierte Rechtswissenschaften und war in den Ministerien der Bundesrepublik und im Bundeskanzleramt tätig. Von 2005 bis 2014 war er der Fraktionsdirektor im Deutschen Bundestag.



Kay Scheller

Weitere Informationen erhalten Sie bei der ORKB von Deutschland:

E-Mail: Poststelle@brh.bund.de
Website: <http://www.bundesrechnungshof.de>

Indonesien

Ernennung eines neuen Vorsitzenden

Rizal Djalil, Vorstandsmitglied des Audit Board von Indonesien (BPK),

übernahm den Vorsitz der BPK im April 2014. Er folgte Hadi Poernomo nach.



Rizal Djalil

Vor seiner Bestellung als Vorsitzender war Djalil Vorstandsmitglied VI und als dieser verantwortlich für die Prüfung des Bildungsministeriums, des Gesundheitsministeriums, des Ministeriums für die Entwicklung von abgelegenen Regionen, der nationalen Agentur für die Kontrolle von Medikamenten und Lebensmitteln sowie sämtlicher lokaler Regierungen Ostindonesiens. Vor seiner Berufung als Vorstandsmitglied war Djalil Mitglied der elften Kommission des indonesischen Parlaments, die sich auf die Bereiche Finanzen, Entwicklungsplanung, Bankwesen und den Nichtbankensektor konzentrierte.

Peer Review der ORKB Indonesien durch das NIK

Peer Reviews, die unter ORKB in der INTOSAI-Gemeinschaft durchgeführt werden, sind ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung der Arbeitsqualität und der Einhaltung des ISSAI-Rahmenwerks. Im April 2014 präsentierte der Präsident der ORKB Polen (NIK), Krzysztof Kwiatkowski, dem Audit Board der Republik von Indonesien (BPK) die Ergebnisse des Peer Reviews. Das BPK lässt im Rahmen seines Mandats alle fünf Jahre ein Peer Review durchführen.

Das NIK wurde aufgrund ihres reichen Erfahrungsschatzes bei Peer Reviews und seiner Mitgliedschaft im Unterkomitee für Peer Reviews im INTOSAI Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen als Peer Reviewer ausgewählt. Das Ziel dieses Peer Reviews war es, zu untersuchen, ob das BPK ein Qualitätskontrollsystem gestaltet und umgesetzt hatte, um im Einklang mit den staatlichen Prüfungsstandards zu arbeiten, und die Bemühungen des BPK hinsichtlich der Umsetzungen der Empfehlungen der letzten Peer Reviewer zu evaluieren.

Im Rahmen des Reviews wurden Exemplare von 16 Prüfungsberichten des BPK analysiert. Das NIK befragte auch die indonesische Anti-Korruptionskommission und das Parlament und stellte fest, dass die Zusammenarbeit zwischen dem BPK und den zwei Institutionen gut funktionierte.

Das BPK strebte auch an, Verfahren, Normen, Leitlinien und systemische sowie strategische Zugänge zu verbessern. „Durch dieses Peer Review sind wir in der Lage, unsere Schwächen zu verstehen und bessere Lösungen und Wege zur Verbesserung zu finden“, erklärte Hadi Poernomo, der zu dieser Zeit der amtierende Vorsitzende des BPK war.

Der Vizevorsitzende der BPK, Hasan Bisri, sagte, dass die BPK einen Aktionsplan als Reaktion auf die Empfehlungen entwickeln würde. Das BPK würde die Empfehlungen des NIK hinsichtlich der öffentlichen Zugänglichkeit zu den Prüfberichten untersuchen und die rechtliche Grundlage und andere Vorschriften, die mit dieser Empfehlung zusammenhängen, analysieren.

In seinem Bericht stellte das NIK fest, dass das BPK seit dem Peer Review im Jahr 2009 große Mühen auf sich genommen hatte, um Verfahren, Normen, Leitlinien sowie einen systematischen und

reich dokumentierten strategischen Ansatz zu entwickeln. Dieser Zugang war notwendig und fruchtbringend, insbesondere in einem so großen und vielfältigen Land wie Indonesien. Die Verfahren des BPK und seine Arbeitsmethoden sind im Einklang mit den Internationalen Normen und Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle (ISSAIs). Das BPK legte ein starkes Augenmerk auf die Umsetzung eines wirksamen Qualitätskontrollsystems, wobei dem Prüfungsleiter eine besondere Rolle zuerkannt wird.

Der Bericht des NIK unterstrich mehrere Stärken, welche für die Erfüllung der Mission des BPK besonders wertvoll erschienen, wie beispielsweise Disziplin und Respekt für Verfahren; eine starke IT-Abteilung und eine fundierte IT-Entwicklungsstrategie, einschließlich der elektronischen Prüfungsinitiative; kontinuierliche und wirksame Follow-up-Verfahren, obgleich die Größe des Landes und die hohe Anzahl der zu prüfenden Stellen eine tiefgründige Prüfung der Fälle erschweren.

Krzysztof hob die Prüfberichte hervor: Mehr als 60 Prozent der von der indonesischen Anti-Korruptionskommission durchgeführten Untersuchungen basierten auf den in den Prüfberichten des BPK dargestellten Feststellungen. Viele Strafverfahren, die von der Generalstaatsanwaltschaft untersucht worden waren, waren auf die Prüfungsfeststellungen des BPK zurückzuführen.

Krzysztof empfahl dem BPK, seine umfangreichen Prüfberichte der Öffentlichkeit per Internet zur Verfügung zu stellen. Die Hauptempfehlungen des NIK umfassten eine stärkere Veröffentlichung ihrer Arbeit; die Darstellung des Wertes und Nutzens der ORKB; die Erhöhung des Anteils an Prüfenden gegenüber nicht im Prüfungswesen tätigen MitarbeiterInnen sowie eine stärkere Offenheit gegenüber den Medien bei der Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen.



SchülerInnen des Prüfungsprogramms von Jugendlichen führen Aufsichtstätigkeiten in Perus öffentlichen Institutionen durch.

Obwohl das NIK Peer Reviews für mehrere ORKB in Europa durchgeführt hatte, war es für ihn die erste Peer Review in Asien.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Audit Board der Republik Indonesien:

E-Mail: asosai@bpk.go.id
 Website: <http://www.bpk.go.id>

Peru

Prüfungsprogramm von Jugendlichen

In diesem Jahr werden mehr als 50.000 SchülerInnen öffentlicher peruanischer Schulen überprüfen, ob

ihre Schulen, Stadtgemeinden und/oder örtliche Polizeistationen ihre Dienste gemäß den Bestimmungen leisten. Diese SchülerInnen werden Empfehlungen geben, um die Verwaltung dieser Institutionen zugunsten der Gemeinschaften zu verbessern.

Dies wird als Teil des Programmes „jugendliche Prüfende“ durchgeführt. Das Programm wurde im Jahr 2010 vom Büro des Comptroller Generals von Peru im Rahmen einer strategischen Allianz mit dem Bildungsministerium gegründet, um die Teilnahme von Schulkindern an der Aufsicht öffentlicher Aktivitäten zu fördern und um als effektives und nachhaltiges Mittel bei der Korruptionsbekämpfung zu dienen.

Fortschritt des Prüfungsprogrammes von Jugendlichen

Jahr	Schulprüfungen	# jugendlicher Prüfende	# ausgebildeter Lehrende	# teilnehmender Schulen
2010	489	9.088	80	126
2011	532	32.016	211	86
2012	761	52.164	513	157
2013	929	56.159	521	236
GESAMT	2.711	149.427	1.325	605

Das Hauptziel des Programmes ist es, zur Bildung der Bürgerinnen und Bürger während der sie prägenden Jahre, in denen sie ethische und bürgerliche Werte entwickeln, beizutragen.

Wie funktioniert es?

Im Rahmen des Programmes wählen SchülerInnen der Oberschule eine öffentliche Institution aus, die sie überprüfen werden. Diejenigen, die für die bürgerlichen Bildungsprogramme zuständig sind, Lehrende und TutorInnen, werden vom Büro des Comptroller General ausgebildet und organisieren die Überprüfung der SchülerInnen. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler während des Planungs- und der Ausführungsprozesses, der Entwicklung des Prüfungsberichtes und der Abgabe der Beobachtungen und Empfehlungen an die Institutionen. Sie verfolgen ebenso die Umsetzung der vorgeschlagenen Verbesserungen.

Verbesserung der öffentlichen Verwaltung

In den elf Städten, in denen in den letzten vier Jahren Prüfungen von SchülerInnen stattfanden, wurden positive Auswirkungen in der öffentlichen Verwaltung erzielt. Die Daten belegen, dass die kontrollierten Schulen mindestens sieben von zehn Beobachtungen von den Schulprüfenden umsetzten.

Die Reaktivierung hinausgezogener Bauvorhaben und die Verbesserung von Bildungsleistungen widerspiegelten sich beispielsweise in saubereren Badezimmern, mehreren Unterrichtsklassen, der Einrichtung besserer Schulbibliotheken sowie in anderen relevanten Maßnahmen, die auf die Verbesserung öffentlicher Arbeiten und Dienstleistungen abzielen.



Vertreterinnen und Vertreter von ORKB weltweit haben sich zu den Festlichkeiten des 150. Jubiläums des rumänischen Court of Accounts vom 5. bis 7. Juni 2014 getroffen.

Die drei Hauptkomponenten des Programmes:

1. Ausbau der Sachkompetenzen von Lehrenden: Lehrende durch Aktivitäten, wie beispielsweise Workshops vor Ort oder Seminare, ausbilden, dass sie Wissen vermitteln können.
2. Prüfung von Schulen: Prüfungsaktivitäten und Beobachtungen von Dienstleistungen, die von öffentlichen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, einschließlich Schulen, Stadtgemeinden und Polizeistationen; Schülerinnen und Schüler führen diese Aktivitäten unterstützt von Lehrenden und unter der Aufsicht vom Büro des Comptroller Generals durch.
3. Ausarbeitung des Unterrichtsmaterials: Ausarbeitung von Richtlinien und ergänzenden Dokumenten für die Entwicklung des Programmes; ein Beispiel dazu ist ein Handbuch der Lehrenden mit dem Titel „Promoting Citizen Participation from Relations at School“ („Förderung der Bürgerbeteiligung durch Schulbeziehungen“). Ziel dieses Handbuchs ist es, Lehrende durch den Prozess und die Behandlung

von Themen zu begleiten, die im Zusammenhang mit dem Funktionieren des Staates, Regierungskontrolle, Korruptionsbekämpfung und Teilnahme der Bürger stehen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Comptroller General von Peru:

E-Mail: cooperacion@contraloria.gob.pe
Website: <http://www.contraloria.gob.pe>

Rumänien

150. Jahrestag des rumänischen Court of Accounts

An der Jubiläumsfeier des rumänischen Court of Accounts nahmen der Präsident Rumäniens, der Präsident der rumänischen Abgeordnetenkammer, der Vizepräsident des rumänischen Senats, Parlamentsabgeordnete, der Premierminister Rumäniens sowie Mitglieder der rumänischen Regierung, Vertreterinnen und Vertreter der Zentralbehörden und Institutionen, 28 Delegationen ausländischer Oberster Rechnungskontrollbehörden sowie

Vertreterinnen und Vertreter religiöser, akademischer und diplomatischer Institutionen und Medieninstitutionen teil. Unter diesen Gästen waren auch ausländische Delegationen der EUROSAI-Mitglieder sowie andere regionale Gruppen der INTOSAI vertreten.

Anlässlich dieses bedeutenden Jubiläums wurde eine neue Monografie der rumänischen Rechnungskontrollbehörde herausgegeben: Diese Publikation baut auf den in einer ersten Ausgabe veröffentlichten Informationen auf, die von einem Team an Historikern im Jahr 2005 publiziert wurde. Diese Monografie kann auf der offiziellen Website der rumänischen Rechnungskontrollbehörde eingesehen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie beim rumänischen Court of Accounts:

E-Mail: international.romania@rcc.ro
Website: <http://www.curteadeconturi.ro>

Thailand

OAG fördert Budget- und Finanzdisziplin

Im Jahr 2010 erstellte die thailändische Rechnungskontrollbehörde, das Office of the Auditor General (OAG), seinen strategischen Plan 2011-2014. Die Strategie der OAG besteht aus drei Bereichen: Erstens strebt die OAG danach, die Prüfungskapazitäten für alle Prüfungsarten zu stärken. Um dies zu erreichen, wird sich die OAG auf einen präventiven Ansatz, eine proaktive Strategie zur Prävention von Korruption und die Erhaltung der öffentlichen Rechenschaftspflicht konzentrieren. Zweitens wird es ein Unterstützungssystem für Prüfungsaufgaben entwickeln.

Drittens arbeitet die OAG daran, die öffentliche Rechenschaftspflicht in der Organisation zu verbessern.

Im staatlichen Prüfungsgesetz von Thailand wird die *Haushalts- und Finanzdisziplin* erlassen. Dieses Instrument ermöglicht es dem Ausschuss für Haushalts- und Finanzdisziplin, vorläufige Überlegungen zu machen und Beschlüsse zu Verwaltungsstrafen zu fassen. Diese Strafen sollen Amtspersonen und Angestellten von Behörden verhängt werden, die gegen staatliche Maßnahmen zur Finanzkontrolle verstoßen.

Im Jahr 2001 erfolgte durch die staatliche *Prüfungskommission die Bekanntmachung der Regelung der Haushalts- und Finanzdisziplin 2001*. Diese Disziplinen betreffen das Ausmaß der Verantwortlichkeit der Position jener Person, die das Disziplinarvergehen begeht; die Bedeutung der staatlichen Maßnahme zur Finanzkontrolle, welche durch das Disziplinarvergehen verletzt wurde; den Verlust, den dies für den Staatsdienst bedeutet; die Intention der Person, die dieses Vergehen begeht; und die vorläufige Beschließung der Verwaltungsstrafe.

Das Büro für Finanz- und Monetärdisziplin, das Sekretariat des Ausschusses für Haushalts- und Finanzdisziplin, hat eine Website unter <http://dfmo.oag.go.th/> eingerichtet, um Informationen zur Haushalts- und Finanzdisziplin, zur Geschäftsordnung des Ausschusses und zu den Beschlüssen des Ausschusses und den Statistiken, die sich auf Verwaltungstätigkeiten beziehen, bereitzustellen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Rechnungskontrollbehörde von Thailand:

E-Mail: int_rela@oag.go.th
Website: <http://www.oag.go.th>

Türkei

Zusammenarbeit zwischen dem TCA und der ORKB der VAE

Im Rahmen eines Protokolls, das zwischen dem türkischen Court of Accounts (TCA) und der ORKB der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) im Jahr 2013 unterzeichnet wurde, besuchte eine Delegation des TCA neulich die ORKB der VAE.

In der ORKB der VAE wird ein Projekt durchgeführt, das darauf abzielt herauszufinden, wie Standards der Finanz- und Rechtsmäßigkeitprüfungen angewendet werden sollen, um den Bedarf von ORKB zu decken. Dieses Projekt beinhaltet Aktivitäten parallel zum ISSAI Research Project, das von dem TCA umgesetzt wird.



Der Präsident des TCA, außerordentlicher Professor Dr. Recai Akyell, links, und Präsident der ORKB der VAE, Dr. Harib Al Amimi.

Vom 10. – 28. Februar 2014 fand ein Compliance Audit Manual Workshop gemäß dem 3i-Programm der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) in Abu Dhabi statt. Die ORKB der VAE war Gastgeberin des Workshops. Sechs ISSAI-BeraterInnen aus unterschiedlichen Regionen der INTOSAI nahmen am

Workshop teil. Sie wurden von Spezialistinnen des Unterkomitees für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen und des Unterkomitees für die Prüfung der Rechnungsführung unterstützt. Hauptprüfer A. Ömer Karamolluđo vom TCA nahm am Workshop als ISSAI-Berater teil.

Während des Workshops wurde eine umfangreiche Beurteilung der Einhaltung rechtlicher Normen der INTOSAI vollzogen. Anschließend wurde ein Konzept angepasst, um die Diskrepanz zwischen den Standards und ihrer Ausführung zu verringern, und dies unter Berücksichtigung der Mängel in den bestehenden Strukturen der Standards.

Zusammenarbeit zwischen dem TCA und der ORKB Albanien

Im Rahmen eines bilateralen Kooperationsabkommens, das zwischen dem türkischen Court of Accounts (TCA) und der ORKB Albanien im Jahr 2012 unterzeichnet wurde, wurde vom 14. – 18. April 2014 ein Ausbildungsprogramm zur Prüfung von Informationssystemen (IT) für

albanische Prüfende organisiert. Das Ausbildungsprogramm wurde vom Audit and Development Training Center des TCA organisiert, und es nahm eine Delegation von 15 Personen, einschließlich Prüfende und Prüfende in Führungspositionen der albanischen ORKB, teil.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der türkischen ORKB:

E-Mail: int.relations@sayistay.gov.tr
Website: <http://www.sayistay.gov.tr>

Vietnam

ORKB Vietnam feiert 20-jähriges Jubiläum

Das State Audit Office (SAV) von Vietnam feierte am 1. Juli 2014 sein 20-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass verlieh der Staat Vietnam dem SAV die Second-Class Unabhängigkeitsmedaille.

Das SAV hat seit seiner Gründung im Jahr 1994 beachtliche Fortschritte in seiner organisatorischen, institutionellen und professionellen Entwicklung erzielt. Mit ungefähr

2.000 Mitarbeitern setzt sich das SAV aus 31 angeschlossenen Einheiten auf Abteilungsebene zusammen. Von diesen sind acht spezielle Prüfungsabteilungen, sieben beratende Abteilungen, drei Serviceeinheiten auf zentraler Ebene und 13 Büros auf regionaler Ebene.

Artikel 118 der neuen Verfassung des Vietnam (2013) schreibt zum ersten Mal vor, dass „der staatliche Rechnungshof die Behörde sein soll, die von der Nationalversammlung errichtet wird, unabhängig tätig ist, nur den Gesetzen unterworfen ist und die Leitung sowie die Verwendung der öffentlichen Finanzen und Vermögenswerte prüft“. Das Gesetz zur staatlichen Rechnungsprüfung (2005) wird dementsprechend überprüft und von der Nationalversammlung im Jahr 2015 verabschiedet werden.

In seiner Entwicklungsstrategie bis 2020 (2010), und vor allem im strategischen Plan 2013-2017 (2013), setzt das SAV den Ausbau der Sachkompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Verbesserung der Prüfungsqualität als seine Prioritäten. Die Verwendung von IT in Prüfungsaktivitäten und die Umsetzung der ISSAIs sind zwei der Hauptstrategien, um diese Prioritäten zu erreichen. Der Plan wird sich ebenso auf die Beurteilung der Wirtschaft, Effizienz und Effektivität der Verwaltung und den Gebrauch der öffentlichen Finanzen und Vermögenswerte fokussieren. Dadurch werden verlässliche, präzise und zeitgemäße Informationen für die Leitung und die Verwaltung der öffentlichen Finanzen und Vermögenswerte Vietnams zur Verfügung gestellt.

Gemäß den Prüfungsergebnissen hat das SAV Empfehlungen abgegeben, hunderte Rechtsdokumente und Strategien für eine bessere Verwaltung öffentlicher Finanzen und Vermögenswerte zu überarbeiten und zu ergänzen.



Eine albanische Delegation besucht das Büro des Präsidenten des TCA, den außerordentlichen Professor Dr. Recai Akyel.

zen. Die Prüfungsergebnisse, die vom SAV veröffentlicht wurden, dienen als wichtige Grundlage für die Verteilung und Abrechnung des Jahresbudgets zentraler und lokaler Regierungen.

SAV hält Pressekonferenz zu Prüfungsergebnissen ab

Am 25. Juli 2014 hielt der SAV eine Pressekonferenz ab, um die Ergebnisse der Prüfung im Jahr 2013, sowie der Folgeprüfung zu den Prüfungsempfehlungen aus dem Jahr 2012 zu veröffentlichen. Die Veranstaltung fand in Verbindung mit dem Finanz- und

Budgetkomitee der Nationalversammlung statt, gemäß den Bestimmungen des Gesetzes zur staatlichen Rechnungsprüfung.

Im Jahr 2013 prüfte das SAV Finanzberichte von 2012 für 150 öffentliche Stellen und die Endabrechnung des Staatsbudgets 2012. Mit Hilfe der Prüfungen gab das SAV Empfehlungen für die Regierung und den Premierminister bezüglich der finanziellen Behandlung ab. Das SAV schlug ebenso die Überarbeitung und/oder Streichung von 72 Rechtsdokumenten und Strategien vor und überwies fünf Verdachtsfälle

von Rechtsverletzungen an Untersuchungsbehörden.

Das SAV empfahl der Nationalversammlung bestimmte Beschlüsse und Strategien, um die Endabrechnung des Staatsbudgets für das Jahr 2012 zu ratifizieren, die nationalen Umsätze und Ausgaben richtig zu darzulegen und die nationalen Ressourcen genau zu verwalten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim staatlichen Rechnungshof Vietnam:

E-Mail: vietnamsai@sav.gov.vn
Website: <http://www.sav.gov.vn>

Was würden Sie gerne im Journal sehen?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an intosaijournal@gao.gov

<http://www.intosaijournal.org>

Gemäß dem Strategischen Plan der EUROSAI für den Zeitraum 2011-17 ist eines der hervorgehobenen Ziele das Setzen von aktiven Maßnahmen zur Stärkung und Unterstützung der Unabhängigkeit von ORKB. Um dieses Ziel zu stärken, haben der französische Cour des Comptes und das ungarische State Audit Office ein Seminar zur Unabhängigkeit von Obersten Rechnungskontrollbehörden am 28. März 2014 in Budapest organisiert. Der Verfasser dieses Artikels war in diesem Rahmen Vortragender und Seminarleiter. Dieser Artikel gibt seine Ansichten und seine Meinung wieder.

Was ist Unabhängigkeit?

Von Jean-Raphael Alventosa, Senior Advisor am französischen Rechnungshof, ehemaliger leitender Lektor an der Nationalen Verwaltungsakademie

In den heutigen Zeiten muss das Hauptanliegen, auf das sich Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) konzentrieren sollten, die Unabhängigkeit sein. Die Notwendigkeit der Unabhängigkeit von OKRB ist in der Resolution der Vereinten Nationen A/66/209 klar dargelegt: „Oberste Rechnungskontrollbehörden können ihre Aufgaben nur dann objektiv und wirkungsvoll erfüllen, wenn sie unabhängig sind.“

Weshalb muss eine ORKB unabhängig sein?

Wenn unsere Institutionen nicht wirklich unabhängig sind, sind sie nicht objektiv. Ohne Objektivität werden die Empfehlungen der ORKB geschwächt und es fehlt ihnen an Glaubwürdigkeit.

Die Bedeutung der Definition von ORKB

Die herkömmliche Definition einer OKRB basiert auf drei Elementen:

1. Es muss ein Gesetz oder einen anderen formellen Akt geben, wodurch der Institution ihr Mandat verliehen wird (basierend auf dem ersten Prinzip der ISSAI 10.)
2. Die Institution muss die „oberste ihrer Art“ sein und eine Form der letztgültigen Kontrolle ausüben. Was bedeutet „oberste ihrer Art“? Das ist ein politischer Begriff, da dies relativ ist: Eine Stelle wird immer im Vergleich zu etwas „Niedrigerem“ als „oberste ihrer Art“ betrachtet. Dieser vergleichende Bezug basiert auf einer Beurteilung der Wertigkeit und macht dieses Kriterium somit zweifelhaft und anfechtbar.
3. Die ORKB muss die acht Prinzipien der ISSAI 10 der INTOSAI einhalten: die Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB hinsichtlich Rechtsstatus, Ressourcen, Bestellung der Leitung und der Mitglieder von ORKB, Planung, Zugang zu Informationen, Kommunikation der Ergebnisse, Veröffentlichung und Überprüfung der Empfehlungen.

Die Säulen der Unabhängigkeit

Obwohl die acht Säulen der Unabhängigkeit von wesentlicher Bedeutung sind, dürfen sie nicht lediglich in einem frommen Wunsch münden oder als Formalität enden. Sie müssen greifbarer gemacht werden als bloße Ideale; ihnen müssen entsprechende Handlungen folgen.

Rechtsstatus

Die ISSAI 10 hält fest: *“Vorhandensein einer angemessenen und wirksamen verfassungsrechtlichen/rechtlichen/gesetzlichen Verankerung und von de-facto Durchführungsbestimmungen”*

Es ist besser, wenn der Rechtsstatus verfassungsrechtlich, gesetzlich oder durch eine fest verankerte Tradition untermauert wird – aber ist selbst das ausreichend? Was den Rechtsstatus angeht, ist die Abwesenheit von jeglichem Untergeordnetsein der ORKB von höchster Priorität. Das beste System ist jenes, das frei von Abhängigkeit ist, oder eines, das gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern rechenschaftspflichtig ist. Eine untergeordnete Stellung gegenüber dem parlamentarischen Rechnungsprüfungsausschuss ist nur dann annehmbar, wenn dieser von einer nicht der parlamentarischen Mehrheit angehörenden Person geleitet wird – so wie dies vom Vereinigten Königreich vor ein paar Jahrhunderten eingerichtet worden war. Eine untergeordnete Stellung gegenüber dem Staatsoberhaupt ist nur dann annehmbar, wenn das Staatsoberhaupt keine Macht innehält, d.h. eine repräsentative oder eine symbolische Funktion hat.

Ressourcen

Die ISSAI 10 hält fest: *“Finanzielle und betriebswirtschaftlich-administrative Autonomie sowie Verfügbarkeit angemessener menschlicher, materieller und finanzieller Ressourcen”*

Was ist echte finanzielle Unabhängigkeit? Welche Ressourcen werden beispielsweise zugeteilt und gemäß welcher Organisation; welches Bewerberprofil wird für die Anwerbung erfordert; bzw. welches Ausmaß an Ausstattung wird bereitgestellt? Diese Ressourcen sollten nicht einfach abzuändern sein und sollten auch genau überwacht werden.

Bestellung der Leitung und der Mitglieder von ORKB

Die ISSAI 10 hält fest: *“Unabhängigkeit der ORKB-Leiter und Mitglieder (in Kollegialbehörden), einschließlich Unabsetzbarkeit und Immunität vor dem Gesetz bei der normalen Ausübung ihrer Amtstätigkeit”*

Wer wird bestellt? Die Abwesenheit von Interessenskonflikten, wenn es um Funktionsernennungen geht, ist von höchster Bedeutung. Bei der Mehrheit von ORKB ist es nicht möglich, in verantwortungsvolle Positionen berufen zu werden, wenn man einst ein Mitglied einer Regierung oder einer politischen Partei war. In jenen Fällen, in denen dies möglich ist, gibt es restriktive Vorgaben bzw. muss ein Mindestzeitraum zwischen den Positionen eingehalten werden.

Wer bestellt die LeiterInnen und Mitglieder? Das stichhaltigste Ernennungssystem ist jenes, das einen pluralistischen Ansatz verfolgt: Ernennung, Bestätigung (einernehmlich durch das Parlament) und Bestellung (durch das Staatsoberhaupt bei der Kabinettsitzung).

Aus einer politischen Perspektive scheint eine Bestellung mit einfacher Mehrheit im Parlament, was in Europa die allgemeine Regel ist, weniger geschützt als dies mit qualifizierter Mehrheit (beispielsweise einer Zweidrittelmehrheit) der Fall wäre.

Die Amtsdauer kann ein weiterer heikler Punkt sein. Wenn die Amtsdauer zu kurz ist, steht die Unabhängigkeit auf schwachen Beinen. Ist sie zu lang, können sich Routine

oder Absprachen festsetzen. Und wenn Führungskräfte den Status von RichterInnen haben, muss ihre Immunität im höchsten Maße garantiert werden, um Objektivität zu gewährleisten.

Planung

Die ISSAI 10 hält fest: *"Ein ausreichend breitgefasstes Mandat und volle Ermessensfreiheit bei der Erfüllung der den ORKB obliegenden Aufgaben"*

Wie sieht die Beziehung zwischen einer ORKB und dem Parlament aus: Ist sie untergeordnet? Wie kann der Grad der durch die ORKB durchgeführten Selbstzensur bemessen werden? Erstens kann eine ORKB, die nicht in der Lage ist, all jene Themen, die sie als angemessen empfindet, zu prüfen, und zwar frei und in einem ausreichenden Umfang über das hinaus, was das Parlament und andere Interessenvertreter von ihr verlangen, nicht als unabhängig betrachtet werden.

Zweitens muss diese Fähigkeit, eigenständige Prüfungen durchzuführen, Teil einer gewährleisteten und verifizierten einvernehmlichen Entscheidung sein, ob sie nun einzeln oder in der Gruppe getätigt wird. Weder der Autoritarismus eines einzelnen oder die Absprache einer Gruppe ist annehmbar.

Die Organisation der internen Struktur einer ORKB ist ebenso wichtig. Zwei Mechanismen müssen überprüft werden: 1) die Definition von einvernehmlichenhaltungen (selbst wenn die endgültige Entscheidung von einem einzelnen zu treffen ist) und 2) die Art der durchgeführten Arbeit (Prüfungen der Rechnungsführung, Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Routineprüfungen, die Fähigkeit, Sanktionen mit Urteilen oder ohne Urteile zu verhängen) muss gewährleistet sein.

Zugang zu Informationen

Die ISSAI 10 hält fest: *"Uneingeschränkter Zugang zu Informationen"*

In vielen Ländern sind zahlreiche Bereiche von der Kontrolle durch ORKB ausgeschlossen. Man würde sagen, dass das in Europa nicht der Fall ist, aber können wir da sicher sein? Haben beispielsweise europäische ORKB einen zeitnahen Zugang zum staatlichen Rechnungswesen?

Kommunikation der Ergebnisse, Veröffentlichung der Ergebnisse und Überprüfung der Empfehlungen

Die ISSAI 10 hält fest: *"Recht und Pflicht zur Berichterstattung; Freiheit, über Inhalt und Zeitpunkt von Prüfungsberichten zu entscheiden und diese zu veröffentlichen und zu verbreiten; Vorhandensein von wirksamen Folgemechanismen, um die Befolgung von Empfehlungen der ORKB überprüfen zu können"*

Diese letzten drei offiziellen Charakteristika der Unabhängigkeit müssen ebenfalls frei von jedem Einfluss sein. Aber weshalb hier aufhören? Was ist mit der Freiheit,

Sanktionen zu verhängen? Wenn unsere Empfehlungen keine tatsächliche Wirkung haben, was haben sie dann für einen Wert?

Und, schlussendlich, wer prüft die Prüfenden? Internationale Ressourcen wie das „Rahmenwerk zur Leistungsbemessung von ORKB“ der INTOSAI Entwicklungsinitiative sind noch in der Testphase und basieren auf einem quantitativen Punktesystem. Sollten also ORKB ihre Türen anderen Prüferinnen und Prüfern öffnen? Privaten Unternehmen? Parlamentarischen Ausschüssen? Wird man von ORKB eines Tages verlangen, ihre Prüferinnen und Prüfer einer Zertifizierung hinsichtlich der Verwendung von ISSAI-Standards zu unterziehen?

Der Weg vorwärts

Die erste Frage könnte offensichtlich sein: Ist es machbar, eine Zusammenfassung der besten Kriterien zu erstellen und die ideale ORKB des 21. Jahrhunderts zu schaffen? Sind wir für jedes Kriterium in der Lage, in einer strengen und pluralistischen Debatte den höchsten Punkt der Unabhängigkeit zu erreichen? Diese politisch-justizielle Frage ist eine wichtige, die wir uns stellen müssen. Wir können darauf aber noch keine definitive Antwort geben: Die INTOSAI sieht diese Überprüfung als Teil des Programms der Arbeitsgruppe „Wert und Nutzen von ORKB“ vor; sie hat diese Diskussion zwar schon lanciert, diese hat sich jedoch noch nicht voll entfaltet.

Die zweite Frage ist etwas provokativ: Ist es möglich, den tatsächlichen Status unserer ORKB in Erfahrung zu bringen? Solch eine Analyse muss das Funktionieren einer Institution auf Herz und Nieren prüfen, um den tatsächlichen Grad der Unabhängigkeit zu bestimmen. Peer Reviews können ein guter Anfang sein, um mehr über die Institutionen zu lernen; Peer Reviews stellen allerdings keine Prüfungen dar, und die daraus gezogenen Beobachtungen können sehr allgemein sein, vor allem, wenn wir spezifische Informationen benötigen. Vielleicht ist es denkbar, ein Bewertungssystem zu kreieren, das beispielsweise mit AAA- und BBB-Ratings funktioniert.

Wenn es schlussendlich ein Problem der Abhängigkeit gibt, was ist dann zu tun? Erstens können wir Verfassungen, welche den Rechtsstatus einer OKRB definieren, überarbeiten. Zweitens liegt es in unserer Verantwortung, die Führungsprinzipien von ORKB (z.B. durch die Arbeit an Normen und Prüfungsarten, an menschlichen Beziehungen, und durch die Schaffung von Leistungsindikatoren, Prüfungsregeln und ethischen Prinzipien sowie Qualität) zu reformieren. Das erfordert Mut.

Es gibt jene, die sagen werden, dass dies eine politische Frage ist und unseren Wirkungsbereich überschreitet. Als Antwort darauf sollten wir lediglich eine Frage stellen: Ist die öffentliche Organisation unserer Gesellschaft, die wir berechtigt sind zu prüfen, nicht ein Teil unserer Verantwortung?

Ein praktisches Problem, das wir bedenken müssen, ist das Risiko der Verwechslung von Rollen. Das betrifft beispielsweise manche politisch beeinflussten Institutionen,

die ORKB belehren wollen, oder ORKB, die Beratungen zur internen Kontrolle oder zur Methodik von externen Untersuchungen tätigen.

Schlussendlich kann man, all die anderen Deklarationen, die in eigener Sache die Bedeutung von Unabhängigkeit unterstreichen, außen vor lassend, verstehen, weshalb Unabhängigkeit erreicht werden muss.

Weitere Informationen erhalten Sie beim französischen Rechnungshof unter courdescomptes@ccomptes.fr

Weitere Informationen zur Unabhängigkeit von ORKB sind in folgenden Dokumenten zu finden:

- ISSAI 10: Die Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit von ORKB ist online abrufbar unter <http://www.intosai.org/issai-executive-summaries/view/article/issai-10-the-mexico-declaration-on-sai-independence-eger.html>
- Präsentationen, die im Rahmen des EUROSAI-Seminars zur Unabhängigkeit am 28. März 2014 in Budapest, Ungarn, gehalten wurden, können nachgelesen werden unter <http://www.eurosai.org/en/training/training-events-and-outputs/Seminar-on-Independence>

Die Prüfung von IPSAS-konformen kassenbasierten Rechnungsabschlüssen

Von Franz van Schaik, Universität von Amsterdam, Deloitte Wirtschaftsprüfung, ehemaliges Mitglied des IPSAS-Boards

Die kassenbasierten IPSAS (international anerkannte Grundsätze für das öffentliche Rechnungswesen) werden zunehmend von einer steigenden Anzahl an Ländern in der ganzen Welt bei der Erstellung von staatlichen Rechnungsabschlüssen angewendet. Für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ist die Annahme von kassenbasierten IPPSAS eine willkommene Entwicklung, da die Internationalen Normen und Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle (ISSAI 1210, § A8) die IPSAS als ein geeignetes Rahmenwerk zur allgemeinen Finanzberichterstattung nennen. Der vorliegende Artikel beschäftigt sich mit einigen der Herausforderungen, denen ORKB bei der Prüfung von IPSAS-konformen kassenbasierten Rechnungsabschlüssen begegnen müssen.

Die Einhaltung der Erfordernisse sowie die Förderung von kassenbasierten IPSAS (*IPSAS – Financial Reporting under the Cash Basis of Accounting*, <http://www.ifac.org/sites/default/files/publications/files/financial-reporting-under-t.pdf>) verbessert die umfassende und transparente Finanzberichterstattung von staatlichen Zahlungseingängen, Zahlungsausgängen und Kassenbeständen. Die Einhaltung der IPSAS verbessert auch die Vergleichbarkeit der öffentlichen Rechnungsabschlüsse mit den Rechnungsabschlüssen anderer Staaten, welche die kassenbasierten IPSAS anwenden.

Regierungen in Entwicklungsländern verwenden meist die kassenbasierten IPSAS als Sprungbrett zur Annahme der periodengerechten IPSAS-Normen. Der primäre Abschlussbestandteil gemäß den kassenbasierten IPSAS umfasst die Aufstellung über Bareingänge und Zahlungen. Viele Regierungen erstellen die Rechnungsabschlüsse basierend auf Rechnungslegungsgrundsätzen, die sich zwischen der Einnahmen-/Ausgabenrechnung und der Periodenrechnung befinden. Informationen zu einer modifizierten Kassenrechnung oder einer modifizierten Periodenrechnung sind in den kassenbasierten IPSAS unter den Anmerkungen zu Rechnungsabschlüssen erhältlich. Durch die Annahme der kassenbasierten IPSAS und auf Anregung des International Public Sector Accounting Standards Board (IPSASB), die Aufstellung über Bareingänge und Zahlungen in der Form einer Cashflow-Rechnung zu erstellen, entspricht die Regierung tatsächlich der IPSAS 2 über Cashflow-Rechnungen, einer Norm aus der periodengerechten Sammlung der IPSAS-Normen (<http://www.ifac.org/sites/default/files/publications/files/ipsas-2-cash-flow-stateme.pdf>).

Annahme der kassenbasierten IPSAS

Die kassenbasierten IPSAS sind gleichermaßen geeignet für Zentralregierungen und lokale Regierungen. Beispiele für Zentralregierungen, welche die kassenbasierten IPSAS anwenden, sind Burkina Faso, Fidschi, Liberia, Mauritius, Nigeria, die Salomonen, die

Seychellen, Sierra Leone und Timor-Leste. Ein Beispiel für eine lokale Regierung, welche die kassenbasierten IPSAS anwendet, ist die lokale Regierung der Provinz Punjab in Pakistan. Noch entsprechen nicht all diese Regierungen zur Gänze den kassenbasierten IPSAS. Eine Liste an Regierungen, welche die IPSAS eingeführt haben, ist auf der Website des IPSASB unter <http://www.ifac.org/public-sector>.

Kassenbasierte IPSAS-Normen

Die IPSAS werden vom IPSASB unter der Federführung der International Federation of Accountants (IFAC, Internationaler Verband der Wirtschaftsprüfer) veröffentlicht. Das IPSASB erstellt die Rechnungslegungsgrundsätze sowohl für die periodengerechte als auch für die kassenbasierte Rechnungslegung. Kassenbasierte Rechnungslegung umfasst eine Rechnungslegungsgrundlage, bei der Transaktionen und andere Tätigkeiten nur bei den jeweiligen Mittelzu- und -abflüssen erfasst werden. Die kassenbasierten IPSAS beschreiben die Art und Weise, in der die Rechnungsabschlüsse für allgemeine Zwecke unter der Grundlage der kassenbasierten Rechnungsführung dargestellt werden sollen. In den IPSAS wird die kassenbasierte Rechnungsführung in Form einer einzelnen Norm gebündelt.

Die kassenbasierten IPSAS bestehen aus zwei Teilen. Der erste Teil, der verpflichtend ist, legt die Erfordernisse fest, die jene Stellen erfüllen müssen, die erklären, ihre Rechnungsabschlüsse gemäß den kassenbasierten IPSAS durchzuführen. Der optionale zweite Teil des Standards zeigt zusätzliche Rechnungslegungsmethoden und Möglichkeiten zur Berichterstattung als Anreiz für die Stellen auf, um ihre finanzielle Rechenschaftspflicht und die Transparenz ihrer Rechnungsabschlüsse zu erhöhen. Dieser zweite Teil umfasst auch Erklärungen zu alternativen Darstellungsmethoden von bestimmten Informationen.

Gemäß den kassenbasierten IPSAS sollte eine Stelle ihre Rechnungsabschlüsse zu allgemeinen Zwecken mit den folgenden Inhalten erstellen und vorlegen:

- Aufstellung über Bareingänge und Zahlungen, die alle Bareingänge, Barzahlungen und Kassenbestände der Stelle umfasst und Zahlungen an die Stelle von Dritten getrennt anführt;
- Rechnungslegungsmethoden und erläuternde Angaben; und
- Vergleich des öffentlich zugänglichen Haushalts der Regierung und der Ist-Beträge (Bericht über den Haushaltsvollzug) sowie Erläuterungen zu den Unterschieden zwischen Soll- und Istwerten (ähnlich zu IPSAS 24 *Darstellung von Budgetinformationen im Rechnungsabschluss*, http://www.ifac.org/sites/default/files/publications/files/A33%20IPSAS_24_0.pdf).

Gemäß den kassenbasierten IPSAS müssen alle Informationen, die sich auf die periodengerechte Rechnungslegung beziehen, in die Anhänge verschoben werden – der Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, der von vielen Regierungen in Entwicklungsländern erstellt wird, sollte sich nicht als einer der primären Abschlussbestandteile sondern als eine Anmerkung im

Anhang wiederfinden. Aufgrund des Mischcharakters (halb kassenbasiert, halb periodengerecht) dieses Ausweises, ist er nicht im Einklang mit der kassenbasierten Rechnungslegungsgrundlage, bei der Transaktionen und andere Tätigkeiten nur bei den jeweiligen Mittelzu- und -abflüssen erfasst werden.

Wenn eine Stelle vorhat, eine periodengerechte Rechnungslegungsgrundlage anzuwenden, regen die IPSAS an, eine Aufstellung über Bareingänge und Zahlungen in derselben Form, wie sie von den IPSAS 2 Finanzrechnung (siehe <https://www.ifac.org/sites/default/files/publications/files/ipsas-2-cash-flow-stateme.pdf>) gefordert werden, zu erstellen. Die kassenbasierten IPSAS regen Stellen dazu an, eine Geldflussrechnung zu erstellen, die Geldflüsse gemäß der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgliedert darstellt.

Herausforderungen für Oberste Rechnungskontrollbehörden

Die Hauptherausforderungen für Oberste Rechnungskontrollbehörden bei der Prüfung von kassenbasierten, IPSAS-konformen Rechnungsabschlüssen sind dreierlei: Erstens müssen Regierungen der Erfordernis, alle staatlich kontrollierten Stellen zu konsolidieren, gerecht werden; das stellt eine erhebliche Erweiterung des Prüfungsumfangs dar. Zweitens gibt es die IPSAS-Erfordernis, Zahlungen von Dritten (direkte Zahlungen von einem Donor an einen Kreditor) auszuweisen, wodurch Oberste Rechnungskontrollbehörden in die Lage versetzt werden, einen Vermerk zu Geldflüssen zu erstellen, die sich außerhalb des Wirkungsbereichs der geprüften und Bericht erstattenden Stelle befinden. Schlussendlich müssen ORKB überprüfen, ob die Regierung alle zusätzlichen Informationen, die für eine möglichst getreue Darstellung der Zahlungseingänge, -ausgänge und Kassenbestände notwendig sind, bereitstellt, da die kassenbasierten IPSAS einen Rahmen für die getreue Darstellung der finanziellen Lage einer Einrichtung bilden. Die nächsten Abschnitte widmen sich jeder einzelnen dieser Herausforderungen.

Konsolidierung und Konzernabschlussprüfungen

Eine IPSAS-konforme Rechnungslegung erfordert die Darstellung sämtlicher Zahlungseingänge, -ausgänge und Kassenbestände von staatlichen Stellen. Die Prüfung einer anderen Stelle zum Zweck der finanziellen Berichterstattung wird als die Macht definiert, die Finanz- und Geschäftspolitik einer anderen Stelle zu leiten, um so Nutzen aus ihren Aktivitäten zu ziehen. Um im Einklang mit der IPSAS-Definition zu berichterstattenden Stellen zu sein, müssen diese über den Budgetsektor hinausgehen.

Geprüfte Stellen können basierend auf anderen Rechnungslegungsgrundlagen als jenen, die von der Regierung verwendet wird, arbeiten. Öffentliche Erwerbsunternehmen werden beispielsweise eher periodengerechte Rechnungslegungsprinzipien anwenden, vielleicht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die meisten periodengerechten Rechnungslegungsrahmen, einschließlich die IFRS, umfassen die Erfordernis, eine Kapitalflussrechnung zu erstellen – diese Rechnung kann verwendet werden, um konsolidierte, kassenbasierte IPSAS-Rechnungsabschlüsse zu verfassen.

Die Erstellung von konsolidierten Rechnungsabschlüssen erfordert die Eliminierung sämtlicher zwischen den Einrichtungen durchgeführter Transaktionen. Die kassenbasierten IPSAS verlangen bei der Erstellung von Rechnungsabschlüssen auf staatlicher Ebene, dass die Transaktionen innerhalb der Abteilungen der Regierung, die im Konsolidierungsprozess erfasst sind, eliminiert werden. Sämtliche Kontensalden müssen abgestimmt werden und nicht erklärte Unterschiede müssen korrigiert werden. Die Prüfung der Eliminierungen stellt, wenn diese wesentlich sind, eine Herausforderung an den Prüfer dar, da die prüfenden Stellen und geprüften Stellen diese zwischen den Einrichtungen durchgeführten Transaktionen und Salden normalerweise nicht aufzeichnen.

Die konsolidierten Rechnungsabschlüsse werden den Umfang der Arbeit der ORKB wesentlich erweitern. Das liegt daran, dass der Prüfungsvermerk die konsolidierten Rechnungsabschlüsse der Regierung, einschließlich sämtlicher staatlicher Stellen, wie beispielsweise Agenturen und staatliche Unternehmungen (in den IPSAS als öffentliche Erwerbsunternehmen, *government business enterprises*, bezeichnet), umfasst. Der Prüfer / die Prüferin wird eine Konzernabschlussprüfung durchführen, für welche die ISSAI 1600 *Besondere Überlegungen zu Konzernabschlussprüfungen* (http://de.issai.org/media/12723/issai_1600_g.pdf) Leitlinien enthält. Die ISSAI 1600 enthält spezielle Überlegungen, die sich auf Konzernabschlussprüfungen beziehen, insbesondere jene, die Teilbereichsprüfer umfassen. In diesem Fall ist die ORKB als Konzernabschlussprüferin zu sehen, und die Teilbereichsprüferinnen und –prüfer sind die Prüfenden der öffentlichen und anderen staatlichen Unternehmungen. Im Einklang mit ISSAI 1220 *Qualitätssicherung bei einer Abschlussprüfung* muss die ORKB („der Prüfungspartner“) darin überzeugt sein, dass all jene, welche die Konzernabschlussprüfungen durchführen, einschließlich der Teilbereichsprüfenden, die geeigneten Kompetenzen und Fähigkeiten aufweisen. Der Prüfungspartner trägt auch die Verantwortung für die Richtung, die Aufsicht und die Leistung bei der Prüfungsdurchführung.

Die Prüfung von Zahlungen von Dritten

Die IPSAS erfordern einen getrennten Ausweis der gesamten Außenhilfe von Dritten, die dazu dienen, Verpflichtungen der Regierung direkt zu begleichen oder Waren bzw. Dienstleistungen im Namen der Regierung zu erwerben. Ein Beispiel dafür ist eine Entwicklungsbank, die Zahlungen für ein Infrastrukturprojekt direkt an ein Bauunternehmen tätigt und dann die Schuldenmanagement-Abteilung über die Inanspruchnahme eines Kredits informiert. Gemäß der Normen bietet die Aufstellung über Bareingänge und Zahlungen eine eigene Säule, welche Zahlungen von Dritten aufzeigt. Die Prüfung von Zahlungen von Dritten kann eine Herausforderung für ORKB sein, da Transaktionen von Dritten im Namen der Regierung häufig nicht systematisch identifiziert werden. Beispielsweise kann es vorkommen, dass ein Projekt, das direkt vom Geber gezahlt wurde, nicht immer vom Rechnungslegungs- und Berichterstattungssystem erfasst wird. Die Normen besagen allerdings, dass Offenlegungen dieser Art nur dann getätigt werden sollen, wenn die Stelle im Berichtserstattungszeitraum formell von dem Dritten oder dem Rezipienten darüber

informiert worden ist, dass eine solche Zahlung erfolgt ist, oder die Zahlung auf eine andere Weise verifiziert hat. Das bedeutet, dass der Rechnungsabschluss mit den kassenbasierten IPSAS konform ist, wenn diese Zahlungen von Dritten erfolgt sind, allerdings die Stelle formell nicht darüber informiert worden ist und nicht in der Lage war, diese Zahlungen anderweitig zu verifizieren.

Kassenbasierte IPSAS: Rahmenwerk zur getreuen Darstellung oder Compliance-Rahmen

Bei der Erteilung eines uneingeschränkten Prüfungsurteils im Einklang mit ISSAI 1700 *Bildung eines Prüfungsurteils und Erteilung eines Vermerks zum Abschluss* kann der Prüfer/die Prüferin die folgenden Ausdrücke verwenden:

- Der Rechnungsabschluss vermittelt *ein möglichst getreues Bild (oder: stellt getreu dar)*, in allen wesentlichen Bereichen, ... gemäß den [anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften]; oder
- Der Rechnungsabschluss *wurde* in allen wesentlichen Bereichen gemäß den [anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften] *erstellt*.

Welche dieser Ausdrücke die Prüfenden verwenden sollten, hängt davon ab, ob der angewendete Rechnungslegungsrahmen einen Rahmen zur getreuen Darstellung oder einen Compliance-Rahmen darstellt. Ein Rechnungslegungsrahmen ist dann ein Rahmen zur getreuen Darstellung, wenn es ausdrücklich anerkennt, dass es notwendig sein kann, dass die Unternehmensführung *Daten offenlegen* muss, die über jene, die in einer Norm spezifisch vorgeschrieben sind, *hinausgehen* (IPSAS 1, Paragraph 27, 29), oder von einer Anforderung in einer Norm *abweichen* (IPSAS 1, Paragraph 31), um eine getreue Darstellung des Rechnungsabschlusses zu erreichen. Das Vorliegen einer dieser möglichen Optionen reicht aus, damit der Rahmen als ein Rahmen zur getreuen Darstellung angesehen werden kann.

Die kassenbasierten IPSAS führen nicht an, dass in den äußerst seltenen Umständen, in denen die Unternehmensführung die Entscheidung trifft, dass das Einhalten einer in einer IPSAS-Norm festgelegten Anforderung so irreführend wäre, dass es den Zielen des Rechnungsabschlusses entgegenstehen würde, die Stelle von dieser Anforderung abweichen muss, wenn es der relevante Regelungsrahmen so vorsieht oder wenn es anderenfalls solch eine Entscheidung nicht verbietet. Allerdings erkennen die kassenbasierten IPSAS ausdrücklich an, dass die Anhänge zu den Rechnungsabschlüssen einer Stelle zusätzliche Informationen bieten sollen, die nicht in den Rechnungsabschlüssen selbst zu finden sind, jedoch für eine getreue Darstellung der Zahlungseingänge, Zahlungsausgänge und Kassenbestände notwendig sind (kassenbasierte IPSAS, Paragraph 1.3.30, b).

Die kassenbasierten IPSAS gelten daher eher als Rahmenwerk zur getreuen Darstellung als ein Compliance-Rahmen im Einklang mit ISSAI 1700 *Bildung eines Prüfungsurteils und Erteilung eines Vermerks zum Abschluss* (http://de.issai.org/medial12735/issai_1700_g.pdf). Wenn die Prüfung gemäß den ISSAIs durchgeführt wird und der Rechnungsabschluss im Einklang mit den kassenbasierten IPSAS erstellt wird, kann der

Prüfende erklären, dass dieser Rechnungsabschluss gemäß den kassenbasierten IPSAS „eine getreue Darstellung“ bietet.

Als Teil der Prüfung sollte der Prüfende daher sicherstellen, dass der Rechnungsabschluss Daten offenlegt, die über jene, die in den kassenbasierten IPSAS spezifisch vorgeschrieben sind, hinausgehen und die für eine getreue Darstellung der Zahlungseingänge, Zahlungsausgänge und Kassenbestände als notwendig erachtet werden.

Schlussfolgerung

Die Annahme von IPSAS durch eine Regierung wird sowohl die Qualität als auch die Vergleichbarkeit der finanziellen Berichterstattung der Zahlungseingänge, Zahlungsausgänge und Kassenbestände der Stelle verbessern. Durch die Annahme der kassenbasierten IPSAS entspricht die Regierung auch weitgehend den zwei wichtigen Normen aus der periodengerechten Sammlung der IPSAS-Normen: IPSAS 2 *Cashflow Rechnungen* und IPSAS 24 *Darstellung von Budgetinformationen im Rechnungsabschluss*. Da die kassenbasierten IPSAS einen Rahmen zur getreuen Darstellung bilden, kann die ORKB ein Prüfungsurteil abgeben, das besagt, dass der Rechnungsabschluss eine getreue Darstellung der Zahlungseingänge, Zahlungsausgänge und Kassenbestände der Regierung im Einklang mit den kassenbasierten IPSAS umfasst.

Die Integration öffentlicher Universitäts- und Hochschulabsolventen in den Arbeitsmarkt: eine Prüfung des Rechnungshofes der Slowakei

von Peter Kapuscinský, Ladislav Kolláth und Imrich Gál, Oberste Rechnungskontrollbehörde der Republik Slowakei

Bildung ist für jede Gesellschaft ein wesentliches Ziel und eine Notwendigkeit, sowohl auf gemeinschaftlicher als auch auf individueller Ebene. Im Jahr 2010 haben sich die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) und die Europäische Kommission darauf geeinigt, Bildung als Kernsatz der Europa 2020 Strategie zu integrieren, um eine kluge, nachhaltige und integrative Wirtschaft aufzubauen

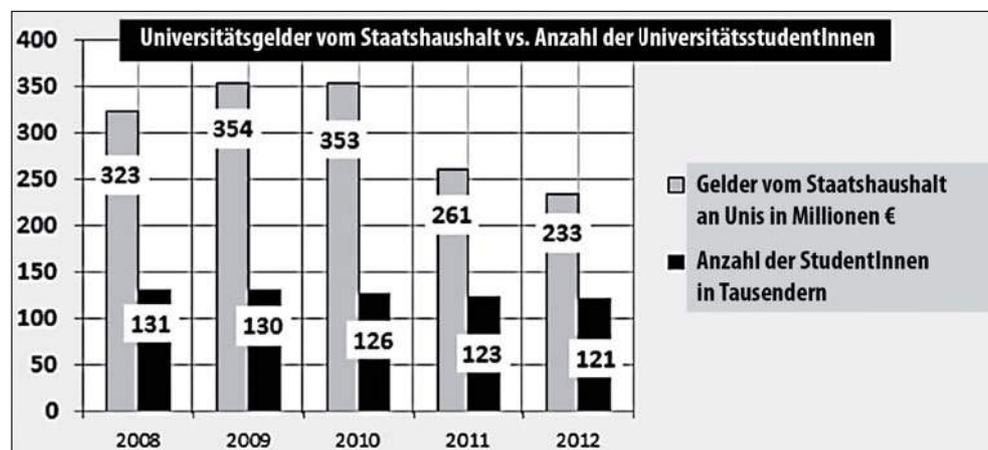
Die EU-Mitgliedsstaaten wendeten erhebliche Ressourcen im Bereich Bildung auf, jedoch werden diese Ressourcen nicht in ausgewogener Weise eingesetzt. Im Jahr 2012 betragen die bildungsbezogenen Ausgaben in 27 EU-Mitgliedsstaaten 5,3 Prozent ihres BIP. Die höchsten Ausgaben wurden in Dänemark (7,9 Prozent des BIP) und in Schweden (6,8 Prozent des BIP) verzeichnet. Unter den Mitgliedsstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) wies Island mit 8 Prozent die höchsten Ausgaben auf. Die Ausgaben der Slowakei betragen 3,9 Prozent.

Im Jahr 2012 wurde den slowakischen öffentlichen Universitäten und Hochschulen (SPUC) 441 Millionen Euro vom Staatshaushalt zuteil. Dieser Betrag wurde letztlich auf 453 Millionen Euro erhöht.

Daten zur Prüfung und den geprüften Stellen

Die Anzahl der StudentInnen, die eine SPUC besuchen, bezogen auf die Gelder, die den SPUCs vom Staatshaushalt zugewiesen werden, und auf die Erfolgsrate der AbsolventInnen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt hat eine Zeit lang strukturelles Ungleichgewicht aufgezeigt. Dieses Ungleichgewicht gab der ORKB der Slowakei den Anlass, dieser Thematik eine Prüfung zu widmen.

Die Gelder vom Staatshaushalt, die an zehn ausgewählte SPUCs gingen, und die Anzahl der StudentInnen an diesen SPUCs sind unten angeführt:



Die Prüfung wurde zwischen März und Dezember 2012 durchgeführt. Geprüft wurden das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport (Ministerium) sowie zehn von 20 öffentlichen Universitäten und Hochschulen der Slowakei. Die geprüften SPUC-StudentInnen machen fast 65 Prozent aller SPUC-StudentInnen von 2010-2012 aus.

Es handelte sich um eine kombinierte Wirtschaftlichkeitsprüfung und Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, die von 22 Prüfenden der ORKB des slowakischen Hauptsitzes und acht regionalen Büros durchgeführt wurde. Die Gruppe an Prüfenden arbeitete eine Voruntersuchung aus. Während der Prüfungsvorbereitung suchte die Gruppe nach identischen oder ähnlichen Prüfungen, die bereits zuvor in Zentraleuropa durchgeführt wurden. Dazu wurden zahlreiche Webseiten von ORKB in der Region untersucht. Es hat sich herausgestellt, dass diese Prüfung wahrscheinlich einzigartig sein werde

Die Finanzierung der SPUCs wird gemäß des Universitäts- und Hochschulgesetzes aus dem Jahr 2002 durchgeführt. Von 2002 bis zu der Zeit, in der die Studie durchgeführt wurde, wurde dieses Gesetz 29 Mal abgeändert. Insgesamt gab es mehr als 25 Rechtssprechungsakte auf unterschiedlichen Ebenen, von Gesetzen bis hin zu Verordnungen, Beschlüssen oder Verfügungen bezüglich des Themas öffentliche Universitäten und Hochschulen. Von 2002 bis 2013 besetzte das Ministerium sieben verschiedene Minister. Im Juli 2014 wurde ein neuer Minister ernannt. Obwohl dieser Personalwechsel nicht in direkter Beziehung zu den Prüfungsergebnissen steht, hat er dennoch zur Instabilität und Komplexität eines Systems, das zu Unklarheit und Undurchsichtigkeit neigt, beigetragen.

Dauer der Arbeitslosigkeit von SPUC-Absolventen von 2007-2011

Dauer	Registrierte arbeitslose Absolventen									
	mit 31.5.2007	mit 30.9.2007	mit 31.5.2008	mit 30.9.2008	mit 31.5.2009	mit 30.9.2009	mit 31.5.2010	mit 30.9.2010	mit 31.5.2011	mit 30.9.2011
	Anzahl der Absolventen									
Bis zu 3 Monate	3.049	866	2.424	968	4.474	1.614	2.518	1.508	3.125	1.420
Zwischen 3 und 6 Monate	86	1988	84	1.822	204	4312	269	4.582	274	4.925
Zwischen 6 und 12 Monate	211	35	187	43	357	103	793	140	957	153
Mehr als 12 Monate	78	69	66	70	73	110	275	230	312	313
GESAMT	3.424	2.958	2.761	2.903	5.108	6.139	3.855	6.460	4.668	6.811
	Prozentzahl									
Bis zu 3 Monate	89,0	29,3	87,8	33,3	87,6	26,3	65,3	23,3	66,9	20,9
Zwischen 3 und 6 Monate	2,5	67,2	3,0	62,8	4,0	70,2	7,0	70,9	5,9	72,3
Zwischen 6 und 12 Monate	6,2	1,2	6,8	1,5	7,0	1,7	20,6	2,2	20,5	2,2
Mehr als 12 Monate	2,3	2,3	2,4	2,4	1,4	1,8	7,1	3,6	6,7	4,6
GESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Die Studie wurde von der Prüfungsgruppe auf Basis von Daten des Büros für Arbeit, soziale Angelegenheiten und Familie, des Sozialamtes, des Unternehmensregisters und des Handelsregisters vorbereitet.

Zur Zeit der Prüfung bot der Arbeitsmarkt nicht mehr als eintausend Stellen für AbsolventInnen an. Im zweiten Quartal von 2013, zum Beispiel, war die Zahl der arbeitslosen AbsolventInnen größer als 27.000, was 6,3 Prozent der gesamten Arbeitslosenzahl darstellte. Dies widerspiegelt die seit Jahren bestehende Realität des slowakischen Arbeitsmarktes. Die SPUCs, die von Staatsgeldern finanziert werden, bringen neue Arbeitssuchende hervor, ohne eine aussagekräftige Analyse über die Arbeitsmarktbedürfnisse durchgeführt zu haben.

Prüfungsergebnisse

Die folgenden Schlussfolgerungen basieren auf der Analyse der Ergebnisse:

- In den Studienjahren 2010/2011 und 2011/2012 sind 6.359 AbsolventInnen (15,3 Prozent) nicht in den Arbeitsmarkt eingestiegen. Das bedeutet, dass auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgabe für einen SPUC-Absolventen in der Höhe von 8.750 Euro (1.750 Euro pro Jahr für fünf Jahre) die kurzzeitige Ineffektivität der Gelder aus dem Staatshaushalt 55.570.000 Euro betrug.
- Laut einem Fragebogen, der auf der Webseite des ORKB der Slowakei veröffentlicht wurde (1.298 Fragebögen wurden ausgefüllt und ausgewertet), haben 49 Prozent der AbsolventInnen eine Art von Anstellung in dem Bereich, den sie studiert haben, gefunden, 15,4 Prozent der Absolventen haben ihre erworbenen Erkenntnisse genutzt und 26,3 Prozent der AbsolventInnen haben eine Vollzeitanzstellung in ihrem Studiengebiet erhalten.
- Das Ministerium vergab Gelder an die SPUCs je nach Anzahl der inskribierten Studierenden – andere Kriterien waren nebensächlich. Die Finanzierung aufgrund der Zahl an Studierenden berücksichtigte weder die Qualität der Ausbildung an der jeweiligen SPUC, Tätigkeiten im Bereich Wissenschaft und Forschung, noch Beschäftigungsraten von SPUC-AbsolventInnen.
- Die Methodik der Finanzzuteilung beinhaltete einen festgelegten Koeffizienten für die Beschäftigung von AbsolventInnen, jedoch wurde zu wenig Gewicht auf ihn gelegt. Als der Koeffizient für die Beschäftigung von AbsolventInnen festgelegt wurde, verwendeten die SPUC andere Daten in Bezug auf die Arbeitslosigkeit von AbsolventInnen als die Daten, welche die Prüfungsgruppe vorgefunden hat. Die Prüfungsgruppe untersuchte 42.210 AbsolventInnen in 870 Studienprogrammen an zehn SPUCs in den Studienjahren 2010/2011 und 2011/2012. Laut der Methodik von SPUCs betrug der Anteil der arbeitslosen AbsolventInnen während dieser Perioden 2,7 Prozent, während der Anteil, der Prüfungsgruppe zufolge, 15,3 Prozent betrug.
- Nach Studienabschluss betrug die Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen wie folgt: 20 Prozent benötigten bis zu drei Monate, um eine Arbeit zu finden, und 70 Prozent bis zu sechs Monate. Langzeitarbeitslosigkeit (mehr als zwölf Monate) betrug zwischen 3,2 und 4,3 Prozent.
- Die Wechselbeziehung zwischen dem Arbeitsmarkt und der Anzahl an AbsolventInnen ist nicht zufriedenstellend. Dieses Ungleichgewicht hat einen Überschuss an nicht beschäftigungsfähigen AbsolventInnen zur Folge.

- Daten des Sozialamtes, des Unternehmensregisters und des Handelsregisters haben bestätigt, dass es AbsolventInnen gibt, die keine Beschäftigung in ihrem Studiengebiet finden konnten.
- Der derzeitige Mechanismus zur Zuteilung von Geldern für einzelne SPUC behandelt die erfolgreiche Einordnung der AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt nicht zur Gänze.
- Es gibt keinen Plan, die Zahl der Studierenden an die innerstaatlichen Arbeitsmarktbedürfnisse anzupassen. Wenn ein Absolvent / eine Absolventin für die berufliche Laufbahn ausgebildet wird, garantiert diese Bereitschaft nicht seine oder ihre Befähigung, eine Anstellung im gewählten Bereich zu finden.
- Beziehungen zwischen Studierenden, Vortragenden, arbeitslosen AbsolventInnen und derzeitigen zugeteilten Ausgaben wiesen auf keine lineare Stabilität hin. Bei einem vergleichbaren Grad der einzelnen Indikatorwerte haben sich die Arbeitslosenzahlen maßgeblich unterschieden.
- Die statistischen Zusammenfassungen über die Beschäftigung haben keinen objektiven Überblick über die professionelle Arbeitsvermittlung der AbsolventInnen geliefert.
- Das Ministerium hat die SPUCs nicht darum gebeten, die Indikatoren der sachgerechten und finanziellen Erfüllung der Struktur, der Ziele und der messbaren Indikatoren des Programmes zu überwachen und zu bewerten. Das Versäumnis, dies zu tun, stand im Gegensatz zu dem Gesetz über die Haushalts- und Finanzvorschriften.
- Es war nicht realistisch oder möglich, einige Ziele mit messbaren Indikatoren zu erreichen, wie beispielsweise das Ziel, die Arbeitslosenrate von AbsolventInnen von weniger als 0,5 Prozent aller Arbeitslosen bis Ende 2012 zu erreichen.

Im Jahr 2010 hat das Ministerium ein Dokument mit dem Titel „Langfristiger Plan für Bildung, Forschung, Entwicklung, und künstlerische und andere kreative Aktivitäten für SPUCs bis 2014“ vorbereitet. Dieses Dokument wurde von der Regierung genehmigt. Das Ministerium sollte Ziele verwirklichen, einen jährlichen Bericht über die Ziele und die Aufgabenerfüllung erstellen und Tabellen mit langfristigen Plänen bereitstellen. Die genannte Aufgabenerfüllung wurde nicht sichergestellt, weil die neue Regierung nach den Parlamentswahlen im Juni 2010 den Auftrag abbrach. Die Prüfungsgruppe stellte fest, dass keine Maßnahmen zur Gewährleistung der Bildungsziele der SPUC festgelegt wurden, dass die komplexe Änderung des Universitäts- und Hochschulgesetzes aus dem Jahr 2002 nicht durchgeführt wurde und dass die Gelder, die den SPUCs vom Ministerium zugewiesen wurden, nicht hinsichtlich der Arbeitsmarktbedürfnisse bestimmt wurden.

Das Ministerium selbst beteiligt sich nicht an der Erstellung neuer oder bestehender Studienprogramme. Dieser Bereich wird von den SPUCs ausschließlich selbstverwaltet. Die SPUC betrachten die Universitäts- und Hochschulausbildung und neue Studienprogramme als vollkommenes Spiegelbild der Arbeitsmarktbedürfnisse auf regionaler und nationaler Ebene, obwohl Berufsindikatoren und die Vermittelbarkeit von Absolventen einen anderen Trend darstellen

Empfehlungen der Obersten Rechnungskontrollbehörde

1. Die Bewertung der Methodik der Mittelzuweisung an SPUCs und Erwägung, die SPUCs, deren AbsolventInnen nachweislich eine Beschäftigung finden, zu begünstigen;
2. Die Neubewertung der bestehenden Ziele des Unterprogrammes des Ministeriums sowie neue Zielsetzungen, welche die tatsächlichen Bedürfnisse der Gesellschaft widerspiegeln;
3. Die Entwicklung und Verwendung neuer Hilfsmittel, um aktuelle und zuverlässige Daten zu sichern und um damit die Vermittlung von AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt zu kontrollieren;
4. Das Ministerium sollte die Art und Weise, wie es Gelder zuteilt, abschätzen und dahingehend berichtigen, dass die Beschäftigungsraten der SPUC-AbsolventInnen gefördert werden;
5. Das Nationale Reformprogramm der slowakischen Republik für den bevorstehenden Zeitraum soll gemäß dem Manifest der Regierung der slowakischen Republik für 2012-2016 neu bewertet werden; und
6. Es sollte eine Vernetzung zwischen den SPUCs und den zuständigen Büros für Arbeit, soziale Angelegenheiten und Familie geschaffen werden, sodass die SPUC einen Online-Zugang zu den Sachdaten betreffend die Arbeitsmarktverhältnisse von AbsolventInnen haben. Diese Empfehlung setzt eine Zusammenarbeit mit dem Ministerium durch eine vergrößerte Funktionalität des Informationssystems für Arbeitsvermittlung voraus.

Das Ministerium ergriff Maßnahmen basierend auf den Empfehlungen der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Slowakei. Über ihre Erfüllung wird im Laufe des Jahres 2014 berichtet werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Slowakei unter *info@nku.gov.sk*.

INTOSAI- Gebergemeinschaft Kooperation *Update*



Bewertung der INTOSAI-Gebergemeinschaft: Evaluierung anfänglicher Ergebnisse, um künftige Errungenschaften zu erleichtern

Unabhängige Bewertung der INTOSAI-Gebergemeinschaft initialisiert durch das Steuerungskomitee

Im Jahr 2009 haben die INTOSAI und 15 Entwicklungspartner (Geber) das Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet und somit die Kooperation, bekannt als die INTOSAI-Gebergemeinschaft, gegründet. 21 Partner sind heute in dieser Zusammenarbeit involviert. Ziel dieser Kooperation ist es, durch gesteigerte und effektivere Unterstützung die Leistungen der Obersten Rechnungshöfe (ORKB) in Entwicklungsländern zu verbessern. Eines der angestrebten Ergebnisse dieser Unterstützung ist es, im Einklang mit den vereinbarten Grundsätzen der wirksamen Hilfe, das Verhalten der ORKB und der Geber, die in der ORKB-Unterstützung involviert sind, zu stärken.

Dem Arbeitsprogramm für 2013-15 der INTOSAI-Gebergemeinschaft wurde eine unabhängige Bewertung der Kooperation hinzugefügt, wie vom Steuerungskomitee in London im Oktober 2012 vereinbart. Die Bewertung der INTOSAI-Gebergemeinschaft ist vielleicht das erste Mal, dass sich die INTOSAI mit einer externen, evidenzbasierten Evaluierung beschäftigt, welche die Leistung einer Initiative untersucht und dabei sowohl globale als auch auf ORKB-Ebene basierte Nachweise miteinschließt. Die Entscheidung diese Evaluierung durchzuführen, unterstreicht die Bedeutung, die die Kooperation der Bewertung beimisst, um nachhaltige Beweise hervorzubringen, welche die zukünftige Bereitstellung von Unterstützung der ORKB in Entwicklungsländern fördern.

Die internationale Beratungseinrichtung Ecorys wurde ausgewählt, um die Bewertung durchzuführen. Die Auswahl wurde anhand eines international wettbewerbsfähigen Beschaffungsverfahrens getroffen. Ecorys ist im Ausführen von externen Bewertungen und im Unterstützen der öffentlichen Finanzverwaltung (wie beispielsweise ORKB) in Entwicklungsländern erfahren.

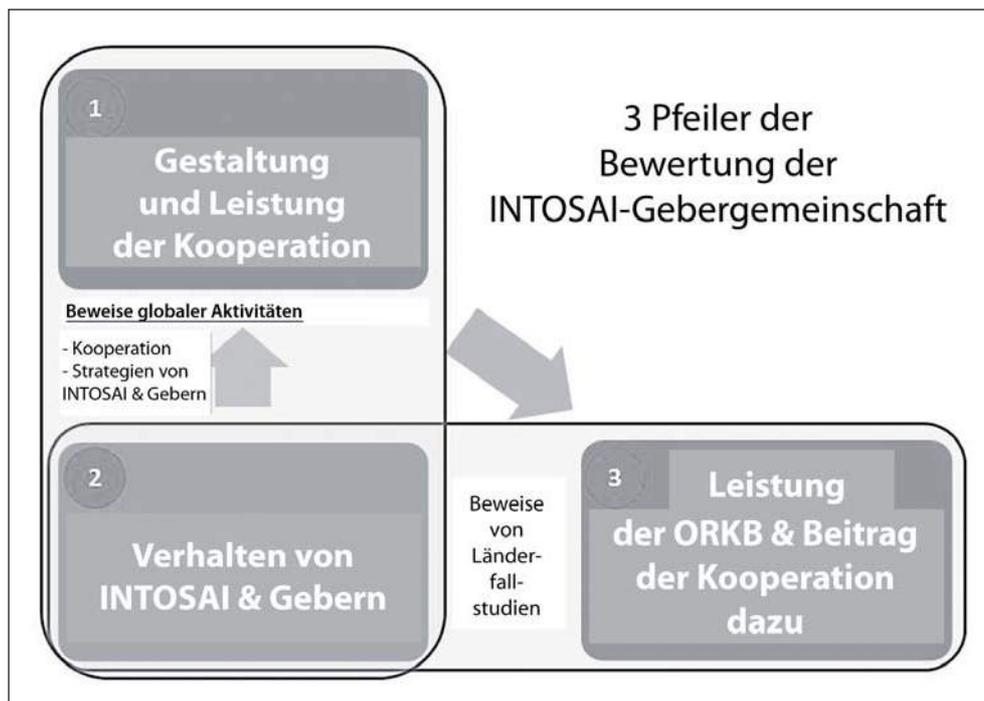
Die Kooperation ist seit vier Jahren operativ tätig. Obwohl bereits einige vorläufige Ergebnisse erkennbar sind, muss in der Bewertung berücksichtigt werden, dass sich die

Kooperation noch im Anfangsstadium befindet. Mitglieder des Steuerungskomitees haben sich darauf geeinigt, dass eine Evaluierung zu diesem Zeitpunkt in zweierlei Hinsicht einen Beitrag leistet. Die Bewertung wird erstens die bis jetzt erzielten Ergebnisse beurteilen und zweitens Erkenntnisse aufzeigen. Diese Erkenntnisse können dann verwendet werden, um künftige Entscheidungsfindungen der Kooperation betreffend zu erleichtern.

Angesichts der kurzen Zeit, in der die Kooperation tätig ist, wird es wichtig sein, dass die Bewertung es schafft, diese zwei Ziele miteinander zu verknüpfen, um den Wert zu erhöhen.

Das Steuerungskomitee der INTOSAI-Gebergemeinschaft hat sich auf einen Bewertungsrahmen geeinigt, der als Leitfaden dienen soll. Im Bewertungsrahmen werden eine Reihe von Bewertungskriterien, mögliche Evaluierungsfragen und Beurteilungskriterien vorgeschlagen. Die Bewertung der Kooperation wird auf drei Pfeiler aufgeteilt und die Bewertungskriterien und Fragen sind unter den jeweiligen Pfeilern angeführt:

- Pfeiler 1 misst die Gestaltung der Kooperation – Aktivitäten, gemeldete Ergebnisse und die gesamte Unternehmenssteuerung – gegen Richtlinien, die in der Kooperation MoU verankert sind.
- Pfeiler 2 bewertet das Verhalten der ORKB und Geber diesen Richtlinien gegenüber und beurteilt den Beitrag der Kooperation zu Veränderungen.
- Pfeiler 3 bewertet Veränderungen in der Leistung von ORKB in Entwicklungsländern und zielt darauf ab, das Mitwirken der Kooperation bei diesen Veränderungen zu bestimmen.



Bei der Evaluierung globaler Unterstützungsinitiativen, wie der INTOSAI-Gebergemeinschaft, kommt es zu methodologischen Herausforderungen. Die Bewertungsgestaltung muss den Einfluss externer Faktoren, sowie die kurze Zeit, in der es die Kooperation erst gibt und den Mangel an kontrafaktischen Daten (*was wäre passiert, wenn es die Kooperation nicht geben würde*) für den Ergebnisvergleich berücksichtigen.

Diese Herausforderungen werden gemeistert, indem die Theorie der Änderungsanalyse angewandt wird: Erstens werden die Prozesse analysiert, durch die angenommen wird, dass die Aktivitäten der Kooperation das Verhalten der Geber und ORKB, sowie die Leistung der ORKB beeinflussen. Zweitens werden Beweise gesammelt, um festzustellen, ob diese Prozesse in der Praxis aufgetreten sind.

Methoden zur Datensammlung werden folgendes beinhalten:

1. Ansichten der Interessenvertreter prüfen
2. Eingehende Länderfallstudien durchführen
3. Weitere sekundärstatistische Fallstudien durchführen
4. Ergebnisse der Fallstudien zusammenfassen
5. Durchführen einer qualitativen vergleichenden Analyse, um notwendige und ausreichende Kriterien, die zur Leistungssteigerung der ORKB beitragen, festzustellen.

Die verschiedenen Beweisformen werden trianguliert, um die Robustheit der Schlussfolgerungen zu bekräftigen.

Der vorgeschlagene Bewertungsansatz wurde mit den Begutachtern beim siebenten Treffen des Steuerungskomitees der INTOSAI-Gebergemeinschaft in Paris am 16. September 2014 diskutiert. Die Evaluierung wird ein Schwerpunkt der Kooperation in den nächsten acht Monate sein. Ein Endbericht wird Ende April 2015 erwartet. Das Steuerungskomitee der INTOSAI-Gebergemeinschaft fordert alle ORKB dazu auf – durch das Teilen von Dokumenten, das Teilnehmen an Umfrage und Interviews und der Hilfe bei Länderfallstudien – teilzunehmen, um eine effektive Bewertung sicherzustellen. Die Ergebnisse der Bewertung werden eine Hauptrolle spielen, wenn beurteilt wird, wie die INTOSAI und die Gebergemeinschaften an den Prinzipien, die in Brüssel vor fünf Jahren vereinbart wurden, festhalten und ebenso bei der Zukunftsgestaltung der Kooperation.

AFROSAI WGEA: 4. Jahresversammlung in Kenia

AFROSAI WGEA hielt ihre vierte Jahresversammlung vom 26.-31. Mai 2014 in Mombasa in Kenia ab. Die Tagung wurde vom Sekretariat und der ORKB Kenias mitorganisiert.

Das Treffen führte ungefähr 100 Teilnehmer, die ORKB (einschließlich 12 Leiter von ORKB) und andere Organisationen vertraten, aus 28 afrikanischen, europäischen und asiatischen Ländern zusammen. Ziel der Versammlung war es, das Wissen der Teilnehmer über die besten Verfahren und Standards, die in Umweltprüfungen angewendet wurden, zu verbessern und ihnen zu erlauben, nach den Diskussionen relevantes Wissen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Eröffnungsfeier stand unter dem Vorsitz des Leiters der ORKB Kamerun, Herrn Henri Eyebe Ayissi, der auch Vorsitzender der AFROSAI WGEA ist. Er wurde von Herrn Edward Ouko, dem Auditor General Kenias; einem Vertreter des kenianischen Ministeriums für Umwelt, Wasser und natürliche Ressourcen; und Herrn Edward Simanjuntak vom ORKB Indonesien, der den Präsident der INTOSAI WGEA vertrat, begleitet.

Ein durchgängiges Thema, das in zahlreichen Reden, Beiträgen und Präsentationen aufgegriffen wurde, war die Erfordernis sicherzustellen, dass die sozioökonomische Entwicklung in Afrika die Notwendigkeit ordnungsgemäßer Verwaltung und den Naturschutz berücksichtigt. Zu diesem Zweck betonten die Teilnehmer, dass die ORKB aufgrund ihrer Aufsicht und Beratung eine wichtige Rolle spielen. Sie können jedoch nur effektiv sein, nachdem sie gute Kenntnisse über Standards, Methodologie, Hilfsmittel und die besten Praktiken zur Umweltprüfung erhalten haben.

Während der drei Verhandlungstage diskutierten die Teilnehmer folgende Themen:

- Die verschiedenen Aspekte der Umwelt
- Die Trends und neuesten Entwicklungen im Bereich Umweltprüfung
- Entwurf des Arbeitsplanes 2014-2016 der AFROSAI WGEA
- Fragen zu natürlichen Ressourcen, Abfall und Wasser
- Umweltpolitik und die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt
- Luftverschmutzung, Management von Feuchtgebieten und Management von Ökosystemen
- Die Erfahrungen anderer Regionaler Arbeitsgruppen

Die Versammlung wurde auch von technischen und finanziellen Partnern besucht, wie zum Beispiel, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Comprehensive Audit Foundation Kanada (CCAF), der Afrikanischen Entwicklungsbank (ADB), dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), dem World Wide Fund for Nature (WWF), der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI), der National Environment Management Authority Kenias (NEMA) und dem Bevölkerungsfond der Vereinten Nationen (UNFPA).



Beschlüsse

Nach den Diskussionen zu den nicht weniger als 41 Präsentationen im Laufe der Versammlung, wurden folgende Beschlüsse getroffen:

- Um den Einfluss der Berichte von Umweltprüfungen zu vergrößern, werden die ORKB dazu eingeladen, ihre Bemühungen zu koordinieren und ihre Umweltprobleme innerhalb eines globalen Rahmens zu betrachten, um die Verbindung zwischen der Umwelt, der Wirtschaft und der Gesellschaft zu vertiefen.
- Der Arbeitsplan 2014-2016 der AFROSAI WGEA wurde genehmigt.
- ORKB werden dazu ermuntert, ihre Kapazitäten in Umweltfragen kontinuierlich aufzubauen, indem sie an Schulungsveranstaltungen der INTOSAI und der AFROSAI WGEA teilnehmen, sowie an Schulungsmöglichkeiten, die vom International Center of Environmental Audit and Sustainable Development (ICED) angeboten und vom ORKB Indien veranstaltet werden.
- Bezüglich der kooperativen Prüfung zum Fluss Nil, vorgesehen im Arbeitsplan 2014-2016, soll das Sekretariat der AFROSAI-WGEA Konsultationen mit dem Ministerrat der River Nile Basin Kommission und den zehn involvierten ORKB aufnehmen, um die Durchführbarkeit der kooperativen Prüfung zu untersuchen.
- Die zuständigen ORKB werden in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der AFROSAI-WGEA ein kooperatives Prüfungsprojekt zur River Nile Basin entwickeln, das vor der fünften Jahresversammlung dem Steuerungskomitee der AFROSAI-WGEA zur Genehmigung vorgelegt werden wird.
- Das AFROSAI WGEA Steuerungskomitee wurde gewählt und setzt sich aus folgenden ORKB zusammen: Kamerun mit dem Vorsitz, die Demokratische Republik Kongo, Ägypten, Kenia, Marokko, Niger und Sambia.
- Die fünfte AFROSAI WGEA Jahresversammlung wird 2015 in Marokko stattfinden.
- Das Sekretariat soll die Diskussionen mit der ORKB Nigeria über den Veranstaltungsort der sechsten Jahresversammlung zum Abschluss bringen.

Die Notwendigkeit für Umweltschutz verstehen

Participants at AFROSAI WGEA's Fourth Annual Meeting took part in an environmental excursion organized for them by their host, SAI Kenya. Environmental auditors visited the Marine Park site and appreciated the diversity of Kenya's marine fauna and flora. Participants were also struck by the longevity of sea turtles, many of which are centuries old. For many participants, seeing the turtles reinforced the need for African development strategies—otherwise, future generations might only know of the existence of certain species by viewing pictures in a book, rather than by seeing the animals themselves.

Weitere Informationen über die AFROSAI WGEA erhalten Sie unter <http://www.environmental-auditing.org/Home/RegionalWorkingGroups/AFROSAI/tabid/116/Default.aspx>

EUROSAI

Innovation als unverzichtbarer Schlüssel zur Zukunft

IX. EUROSAI Kongress auf einen Blick

- Der IX. Kongress fand vom 16.-19. Juni 2014 in Den Haag, Niederlande, statt und wurde vom niederländischen Rechnungshof veranstaltet.
- Thema: Innovation
- Während des IX. Kongresses haben die Niederlande die dreijährige EUROSAI-Präsidentschaft von Portugal übernommen.
- EUROSAI ist die Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden. Sie wurde 1990 gegründet und hat derzeit 50 Mitglieder (die ORKB von 49 europäischen Staaten und den Europäischen Rechnungshof). Das ständige Generalsekretariat der EUROSAI ist die ORKB Spanien.

In einer Welt voller sich rasch weiterentwickelnder Kommunikationstechniken, in der Unmengen von offenen Daten die Bedeutung öffentlicher Information verändern, stehen die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) vor einer Entscheidung: mit den technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen mitzuhalten oder das Risiko einzugehen, ihre Bedeutung zu verlieren. Die Herausforderung für die ORKB ist es, sich in einer Weise anzupassen, ohne weder Qualitätsstandards, noch die Transparenzverpflichtung aufzuopfern. ORKB führen ihre Aufgaben durch, um Verbesserungen von Regierungstätigkeiten zu ermöglichen, aber welchen Einfluss können sie haben, wenn ihre Berichte nicht weitgehend gelesen, geteilt und verstanden werden?



EUROSAI Kongress-Organisatoren stellten den Teilnehmern folgende Frage: „Wann war das letzte Mal, als sie etwas zum ersten Mal gemacht haben?“

Delegierte debattierten am IX. EUROSAT Kongress, der vom 16.-19. Juni in Den Haag, Niederlande, stattfand, verschiedene Wege dieses Problem anzusprechen. Das zentrale Thema des Kongresses war „Innovation“. Ben Verwaayen, ehemaliger Geschäftsführer von Alcatel-Lucent, hielt die Grundsatzrede, in der er den immer rascher voranschreitenden Wandel der heutigen Gesellschaft diskutierte. Herr Verwaayen verwies auf eine ähnliche Phase der Modernisierung: die wachsende Beliebtheit von Dampfschiffen gegenüber Segelschiffen. Er beschrieb wie ein führendes Segelunternehmen auf diese Herausforderung reagierte, indem es seine Schiffe umgestaltet, damit sie besser segeln konnten. Dieses Unternehmen hat nicht verstanden, dass das Segelschiff als bevorzugtes Transportmittel auf dem Wasser vom Dampfschiff abgelöst worden war.

Vertreter des Büros des State Comptroller and Ombudsman Israels hielten eine Arbeitssitzung ab, in der sie darauf verwiesen, dass wir gerade eine Informationsrevolution erleben, im selben Ausmaß wie nach der Erfindung der Druckerpresse, als massenproduzierte Bücher und Zeitungen Informationen in einer zuvor nie dagewesenen Menge und Reichweite verbreiteten. Auch heute verändert sich die Art und Weise wie Menschen Informationen und Nachrichten konsumieren, da Zeitungen, Radio- und Fernsehstationen beginnen Leser, Zuhörer und Zuseher zu verlieren. Digitale Plattformen hingegen können ihre Benutzeranzahl vergrößern. Facebook hat 802 Millionen aktive User und mehr als eine Milliarde Nutzer besuchen YouTube jeden Monat. Jedoch haben nur 13 der derzeit 50 EUROSAT-Mitglieder momentan eine Präsenz auf Facebook. Wenn ORKB Inhalte produzieren, die auf diesen Plattformen nicht geteilt werden können, wie wollen sie dann sicherstellen, dass ihre Arbeit gesehen wird?



EUROSAT-Mitglieder diskutieren Methoden, wie sie Innovationen in ihren jeweiligen ORKB verbessern können.

In einer weiteren Sitzung diskutierten Delegierte aus Estland, Ungarn, der Tschechischen Republik und den Niederlanden Strategien, die ihre jeweiligen ORKB verfolgten, um im Kommunikationsbereich Neuerungen vorzunehmen. Bevor die Prüfungsberichte herausgegeben wurden, hat das estnische Büro unsere Reizartikel mit Fragen, welche die Prüfung beantworten wird, an Referenten geschickt. In Ungarn werden Interviews mit Regierungsbeamten gefilmt und auf die Webseite gestellt, um die Umsetzung der Prüfungsempfehlungen nachzuverfolgen. Beim Bearbeiten der Kosten und Nutzen von Bildung nutzte die ORKB der Niederlande Facebook, um junge Menschen zu kontaktieren und sie richtete einen Beratungsausschuss von Studenten ein, um Feedback und Informationen zu erhalten.

Die zahlreichen Arbeitssitzungen am Kongress haben sich auch mit weiteren modernen Herausforderungen, denen sich ORKB stellen müssen, beschäftigt, wie beispielsweise offene Daten zu verwenden, Prüfungsergebnisse visuell zu präsentieren und Hilfsmittel, wie Infografik und interaktive grafische Datenverarbeitung, zu nutzen. Vortragende des National Audit Office des Vereinigten Königreiches diskutierten, inwiefern sich das Prüfungsumfeld verändert, um eine zunehmende Anzahl an Datenquellen, vernetzter Daten, technischer Veränderungen und Informatikfähigkeiten zu inkludieren. Um diese Herausforderungen zu meistern, werden die ORKB mehr Menschen mit Hintergrundwissen und Kompetenzen in den Bereichen Daten, Analyse und IT-Systeme brauchen. Im Rahmen eines Workshops zum Thema Informationsdesign diskutierten drei Vertreter des niederländischen Rechnungshofes die Wichtigkeit im Informationsdesign Neuerungen für klarer Kommunikation einzuführen. Sie sprachen über Methoden, wie Texte, Bilder und Zahlen kombiniert werden können, um als hochwirksame Kommunikation von Prüfungsnachrichten zu resultieren.

Es gibt auch neue Erwartungen von Seiten der Bürger, wie sie mit den ORKB mitwirken können. Da offene Dateien aus dem öffentlichen Sektor leichter zugänglich werden, gibt es jetzt „Hobby-Prüfer“ in der Öffentlichkeit, die wissen wie man Technologien zum Filtern von Informationen verwendet. Die Kongressteilnehmer haben mögliche Schritte diskutiert, wie ORKB mit diesen Bürgern interagieren und von ihnen profitieren können.

Das Ziel der Organisatoren des EUROSAI-Kongresses war es sicherzustellen, dass alle Teilnehmer zu ihren ORKB mit mindestens zwei umsetzbaren Ideen zurückkehren. Im Laufe der viertägigen Konferenz haben die Organisatoren dieses Ziel weit übertroffen, da den Delegierten eine breite Palette innovativer Ideen und eine Fülle von Wissensaustausch geboten wurde. So kann jede ORKB im politischen Entscheidungsprozess des Landes aktuell, relevant und unverzichtbar bleiben.

Weitere Informationen über den IX. EUROSAI Kongress erhalten Sie unter <http://www.eurosai2014.nl>

Empfehlungen vom IX. EUROSAT Kongress

Aus dem innovationsorientierten Treffen sind acht Empfehlungen hervorgegangen, alle mit der Absicht es EUROSAT-Mitgliedern zu ermöglichen, eine innovative Kultur zu fördern, voneinander zu lernen und offen für Veränderungen zu sein.

Der IX. EUROSAT-Kongress empfahl

1. EUROSAT sucht Methoden die wahrgenommenen Spannungen zwischen Innovation und einer regelbasierten Kultur zu behandeln;
2. EUROSAT fördert innovative, kostengünstige, nachhaltige und webbasierte Wege für ORKB, um Meinungen, Dokumente und Erfahrungen auszutauschen;
3. EUROSAT unterstützt gemeinschaftliche Prüfungen relevanter Themen und fördert das Experimentieren mit neuen Prüfungsmethoden, Techniken und Produkten;
4. EUROSAT geht in ihrer eigenen Führung und im Modus Operandi mit gutem Beispiel voran;
5. EUROSAT strebt eine unabhängige Evaluierung ihrer eigenen Führung und des Modus Operandi an – das EUROSAT-Präsidium ist beauftragt dies weiterzuverfolgen;
6. Bevorstehende EUROSAT-Aktivitäten führen den Geist der Jungen EUROSAT Bewegung fort;
7. EUROSAT ermöglicht Aktivitäten, um die Kapazität der ORKB „die Nachricht effektiv zu überbringen“ zu entwickeln; und
8. EUROSAT ermöglicht eine Diskussion über die Möglichkeiten und Konsequenzen für ORKB in Bezug auf offene Daten, wie beispielsweise über die Gleichheit solcher Daten.

OLACEFS

Toolkit zur Korruptionsbekämpfung für OLACEFS Mitglieds-ORKB

Auf der 23. Generalversammlung der lateinamerikanischen und karibischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS), die im Dezember 2013 in Santiago, Chile, stattfand, wurde das *Toolkit zur Korruptionsbekämpfung für OLACEFS* genehmigt.

Dieses Dokument ist eine Zusammenstellung bewährter Verfahren und funktionsfähiger Tools, das kürzlich von den Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) Lateinamerikas und der Karibik entwickelt wurde, um Korruption zu bekämpfen. Die Tools sind eingeteilt in jene, die für Prävention und Aufdeckung genutzt werden, jene, um eine Beschwerde hervorzubringen und jene, um vom Mitwirken der Bürger Gebrauch zu machen. In den Tools für Prävention und Aufdeckung befinden sich ebenso solche, die im Moment von nicht-ORKB-Organisationen genutzt werden und schließlich von ORKB übernommen werden könnten.

Im Grunde zielt das Toolkit darauf ab, das Bewusstsein für die zahlreichen Wege der Korruptionsbekämpfung zu wecken, indem man die Best Practices, die in ganz Lateinamerika und der Karibik getestet wurden, nutzt. Ziel ist es, ein Referenzinstrument und eine Unterstützung für die ORKB in der Region zu werden.

Um diese Best Practices in Lateinamerika und der Karibik mit anderen regionalen INTOSAI-Gruppen zu teilen, stellt OLACEFS den Inhalt des Toolkits auf Spanisch und Englisch zur Verfügung.

OLACEFS Toolbox für Korruptionsbekämpfung:

http://www.olacefs.com/Olacefs/ShowProperty/BEA%20Repository/Olacefs/Documentos/2014/DOC_14_091_03012014

Weitere Informationen über die OLACEFS erhalten Sie unter *<http://www.olacefs.com>*

PASAI

Regierungsführung und Rechenschaftspflicht verbessern

17. PASAI Kongress auf einem Blick

- Der 17. Kongress fand vom 19. – 21. August 2014 in Apia, Samoa, statt und wurde vom Büro des Controller and Auditor-General (ORKB Samoa) veranstaltet.
- **Thema:** Die Rolle der ORKB in einer effektiven Regierungsführung und Rechenschaftspflicht der pazifischen Inselländer
- Der Vorsitz wurde von Doris Flores-Brooks, Public Auditor des Office of Public Accountability von Guam, an Fuimaono Camillo Afele, Controller und Auditor General der ORKB Samoa, übergeben.
- Die PASAI ist eine Organisation, die aus 26 ORKB im Pazifik.
- Sieben Mitglieder der PASAI sind aktiv in der INTOSAI involviert.
- Konferenzen werden jährlich zwischen den Mitgliedsländern in Polynesien, Mikronesien und Melanesien abgehalten.
- Die Konferenz besuchten LeiterInnen oder VertreterInnen von 22 zugehörigen ORKB, sowie VertreterInnen der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI), der Auditor-General von Südafrika, die ORKB Brasilien, die ORKB China, das Sekretariat des Pacific Island Forums, der Verband asiatischer und pazifischer Wirtschaftsprüfer, das US-Innenministerium, die Internationale Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle und einige Entwicklungspartner, wie zum Beispiel das australische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel, die Australian Aid (DFAT), die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), die Asiatische Entwicklungsbank und die Weltbank.

Wie können die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) eine bessere Führung staatlicher Behörden fördern? Wie können Prüfer sicherstellen, dass Rechenschaftsprozesse intakt sind und durchgeführt werden? Circa 75 Menschen aus 22 Ländern und von verschiedenen Organisationen haben sich letzten August in Samoa versammelt, um zu diskutieren, wie ORKB in der ganzen Pazifikregion diese Fragen erfolgreich in Angriff nehmen können.

Der Premierminister Samoas, Tuilaepa Sailele Malielegaoi, eröffnete die 17. PASAI Konferenz und unterstrich dessen Bedeutung. „Das Thema des Kongresses — die Rolle der ORKB in einer effektiven Regierungsführung und Rechenschaftspflicht der pazifischen Länder — könnte hinsichtlich der derzeitigen Arbeit der PASAI mit den Regierungen der Pazifikregion nicht treffender sein“, so Herr Tuilaepa.



Die Teilnehmer des 17. PASAI Kongresses in Samoa diskutierten eine gute Regierungsführung und Rechenschaftspflicht.

Jüngste Initiativen des Rechnungshofes Samoas, der vom Veranstalter des 17. PASAI Kongresses, Controller and Auditor-General, Fuimaono Papali'i C. G. Afele, geleitet wird, sind ein Beispiel dafür, welche Art von Fortschritte ORKB im Pazifik anstreben. Das Institutional Strengthening Projekt 2006-11 des Rechnungshofes erreichte im neuen Audit Act von 2013, der die Unabhängigkeit der ORKB begründete, seinen Höhepunkt. Der Rechnungshof Samoas veröffentlicht jetzt auf seiner Webseite Beiträge und aktualisiert Berichte für das Parlament, die Ministerien und öffentliche Rechnungsprüfungen. 97 Prozent der Prüfungen öffentlicher Unternehmen und Institutionen wurden bereits auf den neuesten Stand gebracht.

Der Premierminister Samoas sagte, dass der Rechnungshof seines Landes den Weg für andere ORKB in der Region ebne. „Es freut mich, zu beobachten, dass die Prüfungsreformen, die im Rechnungshof Samoas umgesetzt wurden, genutzt werden können, um Reformen in sich entwickelnden und fortschreitenden ORKB im Pazifik, welche die von der INTOSAI und PASAI vorgeschriebenen Best Practices noch erfüllen müssen, anzuführen und zu beschleunigen“, so Herr Tuilaepa.

Lyn Provost, Generalsekretärin der PASAI und Auditor-General Neuseelands, sagte, dass es sich bei den Reformen des Rechnungshofes Samoas tatsächlich um Best Practices handle und sie als Muster für den Pazifik dienen.

Epa Tuioti von KVAConsult, einem im Pazifik ansässigem Beratungsunternehmen, riet den PASAI-Mitgliedern im Bereich gute Regierungsführung Eigeninitiative zu zeigen. „Sie als PASAI haben die Möglichkeit, die Frage zu stellen «Wohin gehen wir jetzt»“, sagte er. Er glaubt, dass Rechnungshöfe die Hauptverantwortung als Initiatoren von Ansätzen, die Ländern Fortschritte ermöglichen, haben.

Rechnungsprüfungen sind ein Mittel, das helfen kann die Verwaltung und den Gebrauch von öffentlichen Ressourcen zu verbessern, da Rechnungsprüfungen schließlich in der Regierungsführung und Rechenschaftspflicht der pazifischen Länder eine Rolle spielen. Kongressteilnehmer haben beobachtet, dass eine gute Regierungsführung die Verantwortung aller, nicht nur der politischen Führungskräfte und Prüfer, ist. Eine gute Regierungsführung legt Strategien fest, überwacht die Leistung öffentlicher Institutionen und ermöglicht effektive Rechenschaftspflicht.

Die größte Bedrohung einer guten Regierungsführung sei Korruption, sagte Herr Haiying Jiang, stellvertretend für den Vorsitzenden der INTOSAI, Herrn Liu Jiayi. „Nationale Prüfungen sind ein mächtiges Werkzeug, um Korruption zu verhindern und zu bekämpfen. Der Kern von Korruption ist es, öffentliche Macht zu nützen, um private Interessen zu sichern. Rechnungskontrollbehörden aller Länder haben durch ihre Kontrollfunktionen abschreckende Rollen angewendet und sind zu einer unverzichtbaren Macht in der Korruptionsbekämpfung geworden.“

Die Kongressteilnehmer haben ihre Erfahrungen als Prüfer, die mit Betrug und Missbrauch zu tun haben, ausgetauscht und Wege, wie solche Situationen effektiv thematisiert werden können, diskutiert. „Meiner Erfahrung nach beginnen Veränderungen aufzutreten, wenn Menschen anfangen, über ihre Probleme zu sprechen“, so Frau Lyn Provost. „Wir können im Pazifik eine positive Richtung einschlagen“.

Die Kongressteilnehmer waren sich einig, dass durch regionale Kooperation reale Gewinne erzielt werden können, um Transparenz und Rechenschaftspflicht zu verbessern, indem eine gute Regierungsführung und strenge interne Kontrollen in öffentlichen Institutionen gefördert werden und gute Auditor-General (oder vergleichbare) Berichte an Parlamente oder Legislativversammlungen bereitgestellt werden.

Generalsekretärin Lyn Provost betonte die Bedeutung regionale Anliegen mit globalen Betrachtungen zu verlinken. „Das Gesamtbild, von dem wer wir sind und wie wir in diese Welt passen, ist wichtig, um unseren Kongress zu eröffnen, da sich Regierungsführung und Rechenschaftspflicht nicht in einem Vakuum befinden“, so Frau Provost.



PASAI-Mitglieder tauschten Herausforderungen und Erfolge, die ihre ORKB im Laufe des vergangenen Jahres erfahren hatten, aus.

Hauptreferenten am Kongress hoben hervor, dass nachhaltige Entwicklung weltweit verbessert wird, wenn der Gebrauch öffentlicher Ressourcen transparenter und verantwortlicher gestaltet wird. Dr. Josef Moser, Generalsekretär der INTOSAI, sagte: „Mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht sind auch unerlässlich, um das Vertrauen der Bürger in staatliche Institutionen zu stärken. Daher muss es unser gemeinsames Ziel sein, Transparenz zu schaffen, Rechenschaftspflicht zu verbessern, Korruption zu bekämpfen und so zur nachhaltigen Entwicklung beizutragen.“

Indem man die Sachkompetenzen der Prüfer vergrößert, können die ORKB ihre Bemühungen in Richtung einer besseren Regierungsführung und Rechenschaftspflicht verstärken. Kongressredner betonten die Notwendigkeit, mit der Sachkompetenzen-Entwicklungsinitiative der INTOSAI zusammenzuarbeiten, um auf ihrer Expertise, ihrem Wissen und ihrem Übungsmaterial für PASAI-Initiativen aufzubauen.

„Wir müssen alle Regionen der INTOSAI an das Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) annähern“, so Kimi Makwetu, Auditor-General Südafrikas und Vorsitzender der INTOSAI CBC. „Wir müssen sicherstellen, dass wir alle verstehen, dass, alle Regionen involviert werden müssen, um den Ausbau von Sachkompetenzen zu realisieren“.

Er fügte hinzu, dass Menschen in der EUROSAI von dem, was in der PASAI passiert, profitieren können.

Ein Entwicklungsprojekt für Sachkompetenzen in der Pazifikregion ist die IDI-PASAI Capacity Development Kooperation. „Diese Kooperation bietet der PASAI Unterstützung und versucht, sie in Zukunft zu verstärken“, sagte Archana P. Shirsat, stellvertretende Generaldirektorin und Leiterin der Capacity Development für die Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI). Die Capacity Development Kooperation umfasst die 3i Programm ISSAI Implementation Initiative, Unterstützung für die Entwicklung von Sachkompetenzen, den SAI Performance Measurement Framework, die INTOSAI Gebergemeinschaft und kooperative Prüfungen.

PASAI-Mitglieder bestätigten, dass der Pazifik einen internationalen Ruf für seine regionalen, kooperativen Leistungsprüfungen gewinnt. Im vergangenen Jahr war der Fokus die kooperative Prüfung zum Klimawandel, die in drei Hauptthemen gegliedert war: Risiken des Klimawandels vorzubereiten, Risiken des Klimawandels, einschließlich Erosion, zu planen und zu verwalten und Risiken für die Ernährungssicherheit.

„Die Hauptidegebnisse der koordinierten Prüfung haben gezeigt, dass die geprüften Regierungen der pazifischen Inseln nicht ausreichend auf derzeitige oder künftige Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet sind und keine angemessen finanzierten und geplanten Reaktionsmechanismen bereit haben, um sich an die kurzfristigen und langzeitigen negativen Folgen des Klimawandels anzupassen“, sagte Claire Kelly, die kooperative Prüfungsberaterin der Asiatischen Entwicklungsbank, bei der Berichterstattung zur 4. Pacific Regional Cooperative Performance Audit (CPA).

Frau Kelly fügte hinzu, dass der nächste Schritt für CPAs eine langfristige PASAI-Strategie beinhalte, und die Partnerschaft des australasiatischen Council of Auditor-General (ACAG) unterstützt, aus früheren CPAs Lehren zieht, um die CPA-Methodologie zu verbessern, und den Wert kooperativer und koordinierter Prüfungen an regionale Stakeholder vermittelt.

„Koordinierte Prüfungen als Strategie zum Ausbau von Sachkompetenzen ist kein Selbstzweck“, teilte Luciano dos Santos Danni, Leiter der Abteilung für Internationale Beziehungen des ORKB Brasilien, den Kongressteilnehmern mit, während er auf die eigenen jüngsten Erfahrungen der OLACEFS verwies. „Es ist ein Mittel, gemeinsames Lernen durch theoretische Kurse und Arbeitserfahrung zu ermöglichen. Und es erzeugt Qualitätsprodukte.“

Nachdem sich die letzten vier kooperativen Leistungsprüfungen auf Umweltprobleme konzentrierten, beschäftigt sich die fünfte kooperative Leistungsprüfung der Pazifikregion mit der Verwaltung von Staatsschulden. Eine kooperative Finanzprüfung von Entwicklungshilfe wird derzeit durchgeführt.

Bei der Überprüfung ihrer Arbeit in den vergangenen Jahren haben die Mitgliedsorganisationen der PASAI erneut die Prinzipien regionaler Zusammenarbeit und Kooperation bestätigt, indem sie sich in der neuen PASAI-Strategieplanung 2014-2024 engagieren. Die Grundprinzipien der langfristigen Strategie der PASAI sind es, verbesserte Verwaltung und den Gebrauch öffentlicher Ressourcen durch erhöhte Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber den Menschen der Pazifikregion anzustreben.

PASAI's strategische Planung ist ORKB-zentrisch, stellt Prüfungen, vor allem Finanzprüfungen, in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Mitglieder und übernimmt den Entwurf des INTOSAI SAI PMF, ein freiwilliges Instrument, um die Leistung von ORKB zu messen und zu überwachen.

Die übergeordnete Priorität der langzeitigen Strategie, ist es ORKB zu ermöglichen, zu verbesserten PMF-Ergebnissen beizutragen. PASAI wird die ORKB beim Erreichen positiver Ergebnisse leiten und unterstützen und die ORKB werden die Strategie in ihre eigene strategische Planung übernehmen.

Kongressredner betonten ebenso, dass es wirkliche Vorteile guter regionaler Kooperation und Zusammenarbeit und eine permanente Notwendigkeit, Kenntnisse zu bündeln und zusammenzuarbeiten, gebe. Die Überarbeitung des pazifischen Plans beinhalte auch das fortwährende Bestreben nach Regionalismus quer durch alle Pazifikstaaten.

PASAI-Organisatoren sagten, dass Präsentationen von ORKB-Mitgliedern immer ein wichtiger Teil des Kongresses waren, da ORKB im Pazifik sowohl individuelle Erfolge als auch Herausforderungen teilen. In einer Zusammenfassung der Länderbeiträge, betonte die Generalsekretärin der PASAI, Lyn Provost, dass in jeder Präsentation positive Erfolge in den vergangenen fünf Jahren hervorgehoben wurden. Sie unterstrich ebenso dass, die Vorträge der ORKB den Eindruck verschafften, dass alle Mitglieder ihre Prüfungen mit größerer Kompetenz und mehr Selbstvertrauen durchführen.

Quellen, um mehr über die Probleme zu lernen, die aus dem 17. PASAI-Kongress hervorgegangen sind:

PASAI: <http://www.pasai.org>

Anti-Korruptionsquellen: <http://www.pasai.org/Resources/Anti+Corruption+websites.html>

Entwicklung von Sachkompetenzen: IDI <http://www.idi.no>

3i Gemeinschaftsportal: <http://www.idicommunity.org>

Berichte zu kooperativen Leistungsprüfungen: <http://www.pasai.org/Resources/Reports++Publications/Cooperative+Performance+Audit+Reports.html>

Umweltprüfungen: <http://www.environmental-auditing.org>

Sekretariat des Pacific Islands Forums: <http://www.forumsec.org>

Performance Management Framework: <http://www.idi.no/artikkel.aspx?MId1=102&AId=704>

Pacific Plan Bericht: <http://www.pacificplanreview.org>

INTOSAI WGEA

Indonesien richtet die 13. Versammlung des Steuerungskomitees aus



Delegierte bei der 13. Versammlung des Steuerungskomitees der WGEA in Lombok, Indonesien. .

Der Rechnungshof der Republik Indonesien (BPK), als Vorsitz der INTOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA), veranstaltete die 13. Versammlung des Steuerungskomitees der INTOSA WGEA vom 3. – 5. April 2014 in Senggigi, Lombok, West-Nusa Tenggara. 38 Delegierte von 16 ORKB und ein Beobachter vom ORKB Irak besuchten die Tagung.

Auf der Tagesordnung der Versammlung stand, das im WGEA-Arbeitsplan 2014-16 aufgelistete Projektvorhaben zu diskutieren und zu bestätigen. Die Teilnehmer überprüften sieben Forschungsprojekte, ein Update für Orientierungshilfen, vier ISSAI-Berichte und zahlreiche Ausbildungsprogramme. Die Versammlung behandelte auch Themen, wie den Status des WGEA-Sekretariats und Strategien, um die Zusammenarbeit zwischen der INTOSAI WGEA und Regionalen WGEA (RWGEA) zu verbessern.

Bezogen auf eine Studie zu den Projektvorhaben und Plänen wird jeder Projektleiter einige Fragestellungen ausarbeiten. Diese Fragen werden vom Sekretariat erarbeitet und an alle WGEA und RWGEA Mitglieder verteilt.

Nächste Schritte:

1. Die Projektleiter werden den Projektplan anhand des Inputs von SC-Mitgliedern korrigieren. Das Sekretariat wird die Umsetzung der Projektpläne basierend auf

festgelegten Meilensteinen überwachen und wird Protokolle erstellen, die an alle Delegierten für ihren Input verteilt werden.

2. Das Sekretariat wird den Entwurf der Tagesordnung für die 16. Hauptversammlung der INTOSAI WGEA auf den Philippinen als Vorbereitung für die Konferenz erstellen. Ebenso wird das Sekretariat eine Umfrage über die bevorzugten Themen in den Plenarsitzungen und Parallelsitzungen durchführen. Das ausgewählte Thema wird beim Erstellen der Tagesordnung und beim Bestellen der Gastredner die Basis bilden.

Hadi Poernomo, Vorsitzender des BPK, sagte, dass Regierungen beim Schutz der Umwelt vor menschlichen Aktivitäten eine Rolle spielen. „Als Oberste Rechnungskontrollbehörden verüben wir eine wichtige Aufgabe, indem wir überwachen und prüfen, ob die Regierung ihre Verpflichtungen im Umweltschutz eingehalten hat“, so Poernomo. „Aufgrund der globalen Ausrichtung nachhaltiger Entwicklung, müssen alle Länder kooperieren und Synergie bilden, um Lösungen zu finden und sie anzuwenden. Wenn wir zusammenarbeiten, werden wir viel besser Ergebnisse erzielen, als wenn wir individuell tätig sind.“

Vor Poernomos Rede hielt Dr. Ali Masykur, Vorstandsmitglied von BPK, die Eröffnungsansprache. Er sagte, er sei der Meinung, dass diese Versammlung die Offenheit in der Interaktion, Diskussion und Zusammenarbeit unter den Teilnehmern fördern werde, getreu dem Motto *Experientia Mutua Omnibus Prodes*, oder „Geteilte Erfahrungen nützen allen“. Das würde zu produktiven Ideen aller INTOSAI WGEA Mitglieder bei der Verbesserung der Umweltqualität weltweit führen. Dr. Musa drückte auch seine Wertschätzung für die Erreichung der INTOSAI WGEA-Ziele aus, die während dem vorangegangenen Vorsitz der ORKB Estland und Kanada zur Verbesserung der Qualität globaler Umwelt erzielt wurden.

Die INTOSAI WGEA wurde ins Leben gerufen, um die Verwendung von Prüfungsaufträgen und Prüfungsmethoden im Bereich Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Die INTOSAI WGEA war sehr hilfreich, indem sie ORKB in aller Welt zum Durchführen von Prüfungen zu Umweltproblemen und Programmen anspornte und indem sie ihnen beim Aufbau von Sachkompetenzen half. Oberstes Ziel ist, dass ORKB strategischer vorgehen, wenn sie Regierungen auferlegen die Umwelt und seine natürlichen Ressourcen zu schonen.

Vor der Versammlung nahmen die Teilnehmer am 2. April 2014 an einer ökologischen Exkursion teil. Die Exkursionsteilnehmer pflanzten Bäume, wanderten durch den Surandi Wald und ließen am Oberoi Medana Strand, Lombok, Schildkröten frei.

Die Versammlung wurde vom Vizepräsidenten der BPK, Hasan Bisri, für geschlossen erklärt. In seiner Abschlussrede bedankte er sich bei allen Delegierten für die aktive Teilnahme an der Konferenz.

Um mehr über die Arbeitsgruppe Umweltprüfung zu erfahren, besuchen Sie <http://www.environmental-auditing.org>

**Die 13. Versammlung des Steuerungskomitees der INTOSAI
WGEA erzielte folgende Ergebnisse:**

1. INTOSAI WGEA hat drei neue Mitglieder akzeptiert: die ORKB von den Bahamas, Irak und Nigeria. Die INTOSAI WGEA setzt sich nun aus 77 ORKB zusammen.
2. Das Steuerungskomitee einigte sich auf den Entwurf von sieben Forschungsprojekten, einem Update für Orientierungshilfen und vier ISSAI-Berichten.
3. Die Umsetzung des zweiten internationalen Ausbildungsprogrammes im Global Training Facility in Jaipur, Indien, war vom 14. – 27. September 2014 geplant.
4. Die Greenlines-Publikation wurde im Juni 2014 veröffentlicht. (Greenlines ist online auf folgender Seite erhältlich <http://www.environmental-auditing.org/Home/GreenlinesNewsletter>)
5. Die Veröffentlichung eines Trainingsmoduls zu Waldprüfungen wird vom ORKB Indonesien organisiert.
6. INTOSAI WGEA wird weiterhin die Kooperation mit Regionalen WGEA (RWGEA) im Austausch von Fachexperten, in der Übersetzung von WGEA-Ergebnissen und in der Verteilung von Studien und Prüfungsergebnissen fördern.
7. INTOSAI WGEA hat vier zusätzliche Unterkomitees, die sich auf folgende Bereich konzentrieren:
 - a) Energieeinsparungen
 - b) Meeresumwelt
 - c) Prüfung der Abfallwirtschaft
 - d) Umweltbewertung
 - e) Umweltbewertung (ORKB Tunesien)

IDI Management-Team ist komplett

Die Rekrutierung für das IDI Management-Team wurde abgeschlossen. Zusätzlich zu Einar J. Gørrissen, Generaldirektor, sind die neuen Amtsinhaberinnen und -inhaber für diese Positionen:

- a) Archana P. Shirsat, stellvertretende Generaldirektorin und Leiterin der Kapazitätsentwicklung
Fr. Shirsat wird für die Verwaltung des Kapazitätsentwicklungsprogramms der IDI verantwortlich sein. Die IDI befindet sich gerade in einem Prozess, in dem auf Basis der Informationen, welche die IDI von den teilnehmenden ORKB im Rahmen der Globalen Umfrage erhalten hat, neue Gebiete und Programme für die Kapazitätsentwicklung von ORKB aufgezeigt werden. Fr. Shirsat wird, zusammen mit dem Kapazitätsentwicklungs-Team in der IDI, anstreben, die Anforderungen an ORKB beim dem Ausbau von Sachkompetenzen zu erleichtern.
- b) Martin Aldcroft, stellvertretender Generaldirektor und Leiter des Sekretariats der INTOSAI-Gebergemeinschaft
Hr. Aldcroft wird das Sekretariat der INTOSAI-Gebergemeinschaft verwalten. Das Sekretariat der INTOSAI-Gebergemeinschaft wird weiterhin effektive Unterstützung für die Gemeinschaft in ihren Bemühungen, sich zu vergrößern, leisten und den ORKB effektive Unterstützung zu bieten.
- c) Ola Hoem, stellvertretender Generaldirektor und Verwaltungsleiter
Hr. Hoem wird für die interne und finanzielle Verwaltung der IDI verantwortlich sein. Das Verwaltungsteam wird anstreben, dem Kapazitätsentwicklungs-Team und dem Sekretariat der INTOSAI-Gebergemeinschaft effektive Unterstützung zu bieten, da sie daran arbeiten, die strategischen Ziele der IDI zu verwirklichen.

Telekonferenz des Steuerungskomitees der INTOSAI-Gebergemeinschaft

Am 23. Juni 2014 fand eine Telekonferenz des Steuerungskomitees der INTOSAI-Gebergemeinschaft statt. Der SAI Capacity Development Fund wurde ins Leben gerufen. Geber und ORKB drückten ihr Interesse aus, 24 Vorschläge im Globalen Aufruf zu Projektvorschlägen 2013 zu unterstützen. Die Teilnehmenden lieferten auch Input hinsichtlich des Aufbaus kommender Bewertungen der INTOSAI-Gebergemeinschaft.

ISSAI Implementation Initiative (3i Program)

- a) ARABOSAI 3i Management Workshop durchgeführt
Ein ARABOSAI 3i Management Workshop fand vom 24. – 26. Juni in Casablanca, Marokko statt. Im Workshop diskutierten ORKB aus arabischsprachigen Ländern Probleme, Produkte und Ideen hinsichtlich der ISSAI Implementation. Veranstalter des Workshops, der von der IDI und

IDI UPDATE



IDI Update informiert über Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter: <http://www.idi.no> Informationen zur ISSAI Implementation Initiative (3i- Programm) sind unter folgendem Link abrufbar <http://www.idicommunity.org/3i>

der ARABOSAI organisiert wurde, war die ORKB Marokko. Am Workshop nahmen 34 Bedienstete von 17 ORKB, davon neun Vorsitzende von ORKB und 23 hochrangige Führungskräfte, teil und diskutierten strategische Fragen bezüglich der ISSAI-Implementierung. 15 teilnehmende ORKB unterzeichneten die Verpflichtungserklärung, iCATs zu benutzen und ISSAI-Implementierungsstrategien auszuarbeiten. Dieses Statement beschreibt die Rolle und die Aufgaben der ARABOSAI, IDI und jeder ORKB bei der ISSAI Implementierung.

b) IDI unterzeichnete die Terms of Reference (TOR) für das 3i-Programm

IDI unterzeichnete die Terms of Reference (TOR) für das 3i-Programm mit dem INTOSAI Komitee für Fachliche Normen (PSC), dem Unterkomitee für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS), dem Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfungen (PAS) und dem Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (CAS).

Die TOR fassen den Interaktions- und Kooperationsprozess zwischen dem PSC und den drei Unterkomitees und die Implementation-Maßnahmen, die von der IDI bei der Verwaltung des 3i Programmes durchgeführt wurden, zusammen. Die TOR beinhalten die Aufgaben und Verantwortungen der nahestehenden Parteien in der ISSAI Implementation, Feedback und Kooperationsmechanismen im Bereich potenzieller, zukünftiger Zusammenarbeiten. Die TOR wurden am 23. Mai 2014 auf der 11. Tagung des PSC-Steuerungskomitees in Manama, Bahrain, unterzeichnet.

c) 3i Workshop zur Ermöglichung von ISSAI Implementation, CAROSAI

Ein Workshop zur Ermöglichung von ISSAI Implementation für die CAROSAI-Region fand vom 14. – 19 Juli 2014 in Antigua statt. Der Workshop bildete die dritte Phase des ISSAI-Zertifikationsprogrammes für die CAROSAI-Teilnehmer in den Bereichen finanzielle Prüfung, Leistungsprüfung und Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen. Erfolgreiche Teilnehmer der jeweiligen e-courses der CAROSAI-Region aus der zweiten Phase wurden zur Teilnahme am Workshop eingeladen. Nach der Absolvierung des Workshops wurden die Teilnehmer als IDI-PSC ISSAI Facilitators bescheinigt.

d) 3i Workshop zur Ermöglichung von ISSAI Implementation (Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen) für ASOSAI und PASAI

Ein Workshop zur Ermöglichung von ISSAI Implementation für die ASOSAI und PASAI-Regionen fand vom 28. Juli – 2. August 2014 in Manila, Philippinen, statt. Der Workshop war der letzte Teil des ISSAI Zertifikationsprogrammes in einer Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen für die Teilnehmer der ASOSAI und PASAI. 31 Teilnehmer lernten im Zuge der Workshops als ISSAI-Vertreter, Projektmanager und Lernbegleiter tätig zu sein. Die Teilnehmer erstellten auch Entwürfe für individuelle Maßnahmenpläne, um die ISSAI Implementation zu unterstützen.

e) 3i OLACEFS Versammlung zur Produkthanpassung

Ein Team von elf ISSAI-Experten und Mentoren hat sich vom 5. - 22. August 2014 in Peru getroffen, um 3i-Produkte und Lernsoftware für die ISSAI Zertifikationsprogramme in OLACEFS anzupassen.



Referenten bei der 3i OLACEFS-Versammlung zur Produkthanpassung im vergangenen August in Peru.

Globales Programm von IDI zur Prüfung von Anleihe- und Darlehensrahmen (Prüfung der Staatsverschuldung)

a) Kooperationstreffen für Vorsitzende englischsprachiger ORKB durchgeführt

Das Kooperationstreffen für die englische Komponente des Programmes mit den Vorsitzenden der teilnehmenden englischsprachiger ORKB fand vom 19. – 22. Mai 2014 in Malaysia statt. Vorsitzende und leitende Manager von 15 ORKB nahmen an der Versammlung teil und unterzeichneten das Kooperationsabkommen des Programmes. Ebenso wohnten Experten von UNCTAD und der Reserve Bank Indiens dem Treffen bei.

b) Kooperationstreffen für Vorsitzende spanischsprachige ORKB durchgeführt

Das Kooperationstreffen für die spanische Komponente mit den Vorsitzenden und leitenden Managern von acht ORKB in der OLACEFS-Region fand vom 10. – 12. Juni 2014 in Mexiko statt. Das Kooperationsabkommen des Programmes wurde unterzeichnet. Die ORKB Mexiko stellte ebenso die INTOSAI-Arbeitsgruppe für die Staatsschulden als Partner für das Programm vor. Experten von UNCTAD und der Zentralbank Argentinien nahmen ebenso teil.

ORKB Ausbildung für Bewertungsrahmen der Wirtschaftlichkeit durchgeführt

Ein SAI PMF-Ausbildungskurs fand vom 28. April – 2. Mai 2014 in Nadi, Fidschi, statt. 26 Teilnehmer von ORKB der PASAI und einige Gebervertreter beteiligten sich am Ausbildungskurs.

Vom 5. – 9. Mai 2014 wurde in Belo Horizonte, Brasilien, ein Kurs geleitet. Die ORKB Brasilien veranstaltete den Kurs. Es nahmen 74 Vertreter von portugiesischsprachigen ORKB und von staatlichen Prüfungsinstitutionen in Brasilien teil.

Ein weiterer Kurs fand in Oslo, Norwegen, vom 12. – 16. Mai 2014 statt. Die Zahl der Teilnehmer betrug 39, inklusive ORKB-MitarbeiterInnen, Gebern und BeraterInnen aus aller Welt.

Bilaterale Unterstützungsprogramme von IDI

- a) Gemäß dem neuen Mandat und dem strategischen Plan 2014-2018 der IDI bietet die IDI den ORKB in äußerst fragilen Staaten in begrenztem Umfang bilaterale Unterstützung. In diesen Fällen wird die IDI als Provider in letzter Instanz dienen. Daher wurde ein SAI PMF-Kurs in Pétionville, Haiti, vom 5. – 8. Mai 2014 veranstaltet. Es waren 30 Teilnehmer vom ORKB Haiti anwesend. Diese Initiative wurde von der Weltbank finanziert und überdies von USAID und der Inter-American Development Bank unterstützt.
- a) Die IDI unterstützt die ORKB Irak bei der Entwicklung ihres Lernplans. IDI-Angestellte veranstalteten einen Workshop für 17 Mitarbeiter der ORKB Irak in Tunesien vom 4. – 8. August 2014. Der Workshop basiert auf den Richtlinien des Learning for Impact von IDI. Anschließend an den Workshop wird das Team vom ORKB Irak seinen eigenen Lernplan entwickeln, der von der IDI überprüft wird. Dieses Programm wird von der Weltbank unterstützt.

2013 Global Survey von IDI

Die IDI erhielt von 177 ORKB und regionalen Sekretariaten der INOTSAI Rückmeldungen zur 2013 Global Survey, was eine Antwortquote von mehr als 87 Prozent ausmachte. Der Bericht wird gegenwärtig abgeschlossen. Die Global Survey bildet die Grundlage für den strategischen Plan 2014-2018 der IDI und bewertet den Fortschritt der Unterstützung von ORKB-Ausbau von Sachkompetenzen, indem Eckdaten der Bestandsaufnahme 2010 aktualisiert werden. Sie informiert zukünftige IDI-Programme, indem sie thematische Präferenzen von SAIs bezeichnet. Die Umfrage bietet ebenso die Möglichkeit, Daten für Forschungszwecke zu sammeln. Der Bericht wird unter <http://www.idi.no> verfügbar sein.

Stakeholder-Kommunikation durch Teilnahme der IDI in Versammlungen

Die IDI trat mit ihren Stakeholdern durch die Teilnahme an verschiedenen Versammlungen in Kontakt. IDI hielt an der Konferenz der regionalen World Bank MENA (Mittlerer Osten Nord Afrika), die vom 9. – 13. Juni in Abu Dhabi stattfand, Vorträge. Schwerpunkt der Konferenz war die Stärkung von Finanzmanagement-Institutionen und der MENA. Die Konferenz konzentrierte sich sowohl auf Reformen im öffentlichen Finanzmanagement, als auch auf Finanzberichterstattung im privaten Sektor. Ungefähr 200 Teilnehmer besuchten die Konferenz.

IDI nahm am EUROSAT-Kongress in Den Haag, Niederlande, vom 15. – 19. Juni teil. Die Zusammenarbeit zwischen EUROSAT und IDI in den letzten drei Jahren wurde im Rahmen der Konferenz unterstrichen. Aktivitäten und die Teilnahme der IDI, sowie die Kooperation von EUROSAT-Mitgliedern, wurden auch für das EUROSAT-Präsidium aktualisiert. Es fanden Diskussionen mit mehreren EUROSAT-Mitgliedern bezüglich zukünftiger Kooperation mit der IDI statt.

Im Zuge des Public Service Forums der Vereinten Nationen und des Award-Days in Seoul, Südkorea, vom 23. – 26. Juni, organisierte IDI den folgenden Workshop: „Innovation im öffentlichen Rechnungswesen Die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden und der Bürger“. Weitere Organisatoren des Workshops waren UNDESA, das Weltbank-Institut und die INTOSAI. Vierzig Teilnehmer aus unterschiedlichen Organisationen, unter ihnen 20 ORKB, nahmen am Workshop teil, im Zuge dessen zwei Empfehlungen für die Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen entwickelt wurden.

Am 25. Juni nahm IDI an der Telekonferenz für das Finanz- und Verwaltungskomitee der INTOSAI teil. Unter anderem wurden Themen wie die finanzielle Lage der INTOSAI, der neue strategische Plan der INTOSAI, die Gebergemeinschaft, professionelle Standards und die Zertifizierung von Prüfern diskutiert.

Kontakt zu IDI

Weitere Informationen bei Fragen zum IDI Update dieser Ausgabe erhalten Sie bei der IDI:

Telefon: +47 21 54 08 10
E-Mail: idi@idi.no
Website: <http://www.idi.no>

INTOSAI Veranstaltungen



2014

Oktober

- 7.–8. 8. Treffen der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der Geldwäsche (WGFACML), Washington D.C., USA
- 7.–9. OLACEFS Workshop: Audit on Public Work, Asunción, Paraguay
- 14.–15. 6. Treffen des Steuerungskomitee des Komitees für Austausch von Wissen (KSC), Kairo, Ägypten
- 22.–24. Arbeitsgruppe Staatsschulden (WGPD), Seoul, Korea
- 24.–30. 13. Generalversammlung der AFROSAI, Scharm El-Scheich, Ägypten

November

3. IDI Board, Video- oder Telefonkonferenz
- 3.–7. OLACEFS Workshop on Audit Findings and Seminar on Biodiversity, Protected Areas and Environmental Damage, Asunción, Paraguay
5. TFSP – 1. Treffen der FAC Task Force Strategische Planung, Wien, Österreich
- 5.–7. 66. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Wien, Österreich
24. OLACEFS Board of Directors Meeting, Cusco, Peru
- 25.–28. XXIV. Generalversammlung der OLACEFS, Cusco, Peru

Dezember

Januar

Februar

März

- 2.–4. EUROSAL-ARABOSAI Joint Conference, Katar
- 7.–13. 48./49. Tagung des Präsidiums & 13. Generalversammlung der ASOSAI, Kuala Lumpur, Malaysia

- 2.–4. 23. VN/INTOSAI Symposium, Wien, Österreich
- 24.–25. PAS – 8. Treffen des Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Neu-Delhi, Indien

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>